

Continental 

Continental

Continental Gummi-Werke AG 1979–1983

		1979	1980	1981	1982	1983
Bilanz						
Anlagevermögen	DM Mio	601,9	670,9	704,6	701,4	663,7
Umlaufvermögen	DM Mio	554,4	539,6	530,3	513,1	492,2
Bilanzsumme	DM Mio	1156,3	1210,5	1234,9	1214,5	1155,9
Eigenkapital	DM Mio	392,9	399,1	406,2	420,5	421,1
langfr. Fremdmittel	DM Mio	474,9	469,0	448,8	426,9	411,8
Investitionen	DM Mio	123,9	142,7	108,8	77,2	59,5
Eigenkapitalquote	in %	34,0	33,0	32,9	34,6	36,4
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %	99,1	89,6	90,5	88,6	92,5
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatz	DM Mio	1692,6	1817,2	1823,9	1866,3	1992,7
Auslandsanteil	in %	26,3	28,5	29,3	28,6	28,2
Materialaufwand der Gesamtleistung	in %	44,1	43,3	45,0	44,3	45,0
Personalaufwand der Gesamtleistung	in %	41,6	40,6	40,5	39,7	38,5
Abschreibungen	DM Mio	70,8	68,8	69,5	77,0	92,1
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	+ 10,9	+ 13,5	+ 0,6	+ 5,7	+ 16,2
Dividende	DM Mio	–	13,5	–	–	16,2
Mitarbeiter						
(Jahresdurchschnitt) in Tsd.		18,1	18,3	17,4	16,3	15,6

Continental Konzern 1979–1983

		1979	1980	1981	1982	1983
Bilanz						
Anlagevermögen		789,4	809,3	827,2	815,7	782,9
Umlaufvermögen		1200,7	1215,2	1145,3	1103,0	1104,5
Bilanzsumme		1990,1	2024,5	1972,5	1918,7	1887,4
Eigenkapital		369,9	418,6	401,2	422,8	444,5
langfr. Fremdmittel		630,3	744,2	729,1	691,3	676,7
Investitionen		113,4	150,6	159,7	134,8	129,7
Eigenkapitalquote		20,6	20,8	20,3	22,0	23,5
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen		73,6	81,8	83,6	84,8	88,1
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatz		2623,4	3159,7	3229,0	3248,8	3387,2
Auslandsanteil		34,5	37,0	38,0	37,3	36,4
Materialaufwand der Gesamtleistung		42,8	41,4	41,5	41,6	41,7
Personalaufwand der Gesamtleistung		39,7	39,2	39,6	39,1	37,8
Abschreibungen		101,4	119,3	120,3	126,2	150,1
Jahresüberschuß/-fehlbetrag		+ 23,1	+ 26,9	– 17,5	+ 20,0	+ 41,3
Dividende		–	–	–	–	–
Mitarbeiter						
(Jahresdurchschnitt) in Tsd.		31,1	31,3	29,6	28,2	27,1

Dieser Geschäftsbericht wurde im Offsetverfahren mit Drucktüchern CONTI AIR WEB unseres Unternehmens hergestellt.

Der Umschlag wurde aus dem Bucheinbandmaterial Göppinger SALESTA kartonkaschiert hergestellt. Es ist ein Produkt unserer Beteiligungsgesellschaft Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH.

Bericht über das 112. Geschäftsjahr 1983

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands, Generalbevollmächtigte	4
Bericht des Vorstands	5
Konzernbereich Reifen	9
Konzernbereich Technische Produkte	17
Konzernbereich Beteiligungen	20
Mitarbeiter	24
Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG	29
Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns	35
AG Bilanz	39
AG Gewinn- und Verlustrechnung	41
Konzern Bilanz	42
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	43

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Königsworther Platz 1
Postfach 1 69
3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 7 65-1
Telex 92 170

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Benno Adams*)

stellvertretender Vorsitzender
ehem. Bezirksleiter der
Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Rudolf Alt*)

Betriebsratsvorsitzender Hannover

Siegfried Brauns*)

Mitglied des Betriebsrats
Werk Stöcken

Manfred Emcke

Management Consultant

Baron Albert Englebert

Président du Conseil Pneu Uniroyal
Englebert S. A.

Ernst Fuhrmann

Honorarprofessor der
Technischen Universität Wien

Willi Goldschald*)

Betriebsratsvorsitzender
Werk Vahrenwald

Rudolf Häßler*)

Betriebsratsvorsitzender
Werk Limmer

Wilhelm Helms

Geschäftsführer der
Deutschen Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e. V.
Landesverband Niedersachsen

Joachim Kost*)

Werksleiter Vahrenwald

Hans L. Merkle

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Robert Bosch GmbH

Wilhelm Meyerheim

ehem. Mitglied des Vorstands und
Aufsichtsrats der Bayer AG

Ernst Pieper

Vorsitzender des Vorstands der
Salzgitter AG

Klaus Piltz

Mitglied des Vorstands der Veba AG

Eberhard Schlesies*)

Geschäftsführer der Verwaltungsstelle
Hannover der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Schultze*)

Mitglied des geschäftsführenden
Hauptvorstands
der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Seelig

Mitglied des Vorstands der Siemens AG

Heinz Tristram*)

Mitglied des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Hermann Westerhaus*)

Betriebsratsvorsitzender
Werk Korbach

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Bericht des Aufsichtsrats

In Sitzungen, in zahlreichen Einzelbesprechungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte wurden wir regelmäßig und eingehend über Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Wir haben darüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere das Budget, die langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Strukturplanungen für den Konzernbereich Technische Produkte und der Beschluß über die Begebung einer Optionsanleihe von DM 70 Mio. Außerdem haben wir über Sachverhalte entschieden, die uns aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften zur Genehmigung vorzulegen waren.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Geschäftsbericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Deutschen Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Außerdem haben wir den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1983, den Vorschlag für die Gewinnverwendung sowie den Geschäftsbericht geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben uns vorgelegen.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt worden ist. Dem Vorschlag für die Gewinnverwendung schließen wir uns an.

Hannover, den 30. April 1984

Der Aufsichtsrat



Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Helmut Werner

Vorsitzender

Peter Haverbeck

Marketing Technische Produkte

Hans Kauth

Arbeitsdirektor

Julius Peter

Technik Technische Produkte

Wilhelm Schäfer

Marketing Reifen

Horst W. Urban

Finanzen, Beteiligungen und Einkauf

Generalbevollmächtigte

Wilhelm Borgmann

Technik Reifen

Bernd Frangenberg

Logistik, Marketing Reifen Uniroyal

Jens P. Howaldt

Recht und Unternehmensplanung

Bericht des Vorstands

Continental wieder dividendenfähig

1983 konnte Continental in den Kreis der dividendenfähigen deutschen Unternehmen zurückkehren. Damit hat die Gesellschaft ein wichtiges Etappenziel erreicht. Trotz nach wie vor schwieriger Marktverhältnisse ist ein Ertrag erwirtschaftet worden, der eine Gewinnausschüttung zuläßt. Wir gehen heute davon aus, daß das Ergebnis des laufenden Jahres uns auch für 1984 die Zahlung einer Dividende gestatten wird. Danken möchten wir unseren Aktionären dafür, daß sie in der Vergangenheit für den schwierigen Weg des Unternehmens Verständnis gezeigt haben.

Die sichtbar gewordene Gesundung wirkt sich positiv auf die Aktionsfähigkeit und das Selbstverständnis des Unternehmens aus. Sie gibt der Gesellschaft die Möglichkeit, ihr Wachstum fortzusetzen und erleichtert die Finanzierung wichtiger Investitionsvorhaben. Dazu gehören vor allem die Umstrukturierungen in den Werken und die Weiterentwicklung des neuen Reifenkonzepts ContiReifenSystem bis zur Marktreife.

Zu dem wesentlich verbesserten Ergebnis des Jahres 1983 leisteten alle drei Konzernbereiche – Reifen, Technische Produkte und Beteiligungen – positive Beiträge.

Wende zum Besseren

In weiten Teilen der Weltwirtschaft kam die Rezession im Jahre 1983 zum Stillstand. Ausgehend von den USA, wo die Beschäftigung stark zugenommen hat, setzten sich auch in einigen Ländern Westeuropas im zweiten Halbjahr positive Tendenzen durch. In Frankreich und Italien hielt jedoch die rezessive Entwicklung an. Während sich in den USA die Arbeitslosigkeit verringerte, nahm sie in einigen anderen westlichen Industrieländern noch zu. Hoffnungen auf ein weiter sinkendes Zinsniveau mit Impulsen für neue Investitionen wurden auf 1984 vertagt.

Der lang erwartete konjunkturelle Aufschwung war 1983 erst in einigen Sektoren der deutschen Wirtschaft zu spüren. Firmenzusammenbrüche und ungelöste Strukturprobleme in einigen Branchen bildeten psychologische Hemmnisse und konnten das Gefühl wirtschaftlicher Unsicherheit nicht beseitigen. Investitionsklima und Konsumneigung haben darunter noch gelitten.

Die Kraftfahrzeugindustrie in Westeuropa, von der unser Geschäft wesentlich abhängt, entwickelte sich 1983 uneinheitlich. Der Absatzsteigerung für Personenwagen stand ein Rückgang bei leichten und schweren Lastwagen gegenüber.

Die westeuropäische Kautschukindustrie hat nach wie vor unter Überkapazitäten, Wettbewerbsverzerrungen und mangelnder Produktivität zu leiden. Mit dem Erwerb der britischen, deutschen und französischen Reifenfabriken von Dunlop durch die japanische Sumitomo-Gruppe wurde im Berichtsjahr möglicherweise ein Bereinigungsprozeß eingeleitet. Wir schätzen die in Westeuropa vorhandenen Überkapazitäten immer noch auf 10 bis 15 %.

In Deutschland war die Automobilkonjunktur 1983 eine wesentliche Stütze für die zunächst noch leichte Wiederbelebung der Wirtschaft. Die höhere inländische Nachfrage nach Personenwagen führte zu einer Ausweitung der Produktion bei Reifen und Technischen Produkten, die sich positiv auf unser Erstausrüstungsgeschäft auswirkte. Der Nutzfahrzeugsektor litt vor allem unter der Kaufzurückhaltung der OPEC-Staaten, die aufgrund nachlassender Ölexporte über geringere Einnahmen verfügten.

Nach zögerndem Geschäftsverlauf in der ersten Jahreshälfte belebte sich das deutsche Reifenersatzgeschäft im weiteren Verlauf des Jahres. Die zunächst geringe Nachfrage führte aber wegen der bestehenden Überkapazitäten zu heftigen Preiskämpfen.

Die Umsätze aller Konzernbereiche profitierten von der guten konjunkturellen Entwicklung des zweiten Halbjahres, insbesondere in der Kraftfahrzeugindustrie, aber auch im Bergbau und im Maschinenbau.

Die Internationale Automobil-Ausstellung in Frankfurt (IAA) bot Gelegenheit, Industrie, Verbraucher und Medien über Produkte und Leistungen unseres Unternehmens zu informieren. Die am Automobil interessierte Öffentlichkeit und unsere Kunden haben von unserem Informationsangebot rege Gebrauch gemacht.

Technologische Herausforderung bei Reifen

Unsere Stellung als technologisch führender Partner der europäischen Kraftfahrzeugindustrie wurde im Berichtsjahr weiter gestärkt. Wir haben die Produktpaletten beider Marken Continental und Uniroyal erneut verbes-

sert. Herausragend war die Vorstellung des neuen Conti-ReifenSystems, bei dem im Gegensatz zum herkömmlichen Radsystem der Reifensitz innen im Felgenkranz angeordnet ist. Dieses System verspricht die Lösung wichtiger Probleme, die von der Automobilindustrie seit langem gefordert wird. Im Vordergrund stehen erhöhte Pannensicherheit, verminderter Treibstoffverbrauch und die Möglichkeit des Verzichts auf ein Reserverad. Die Vorstellung dieses Systems fand großes Interesse und ein positives Echo, was durch eine breite Berichterstattung in den Medien unterstrichen wurde. Wir schätzen den wirtschaftlichen Nutzungswert dieser Innovation hoch ein, wissen aber, daß wir das neue System nicht im Alleingang durchsetzen können. Dafür sind die Umstellungsnotwendigkeiten bei der Automobilindustrie, beim Handel und bei den Verbrauchern zu groß. Mit der Serieneinführung des ContiReifenSystems ist deshalb erst auf mittlere Sicht zu rechnen.

Technische Produkte in der Gewinnzone

Im Konzernbereich Technische Produkte gelang es erstmals seit 1978 wieder, ein positives Ergebnis zu erzielen. Damit tragen unsere fortlaufenden Bemühungen, neue Applikationen für den „alten“ Rohstoff Kautschuk zu finden, erste Früchte. Sie fordern große Beweglichkeit und eine zunehmende Internationalisierung auch in diesen bisher eher nationalen Geschäftsbereichen.

Internationale Zusammenarbeit verbreitert

Die 1981 und 1982 mit der Toyo Tire & Rubber Co. Ltd. in Japan und The General Tire & Rubber Company in USA begonnene Zusammenarbeit wurde wie geplant fortgeführt. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere Präsenz in diesen Märkten verstärken. Seit Anfang 1984 liefert Toyo in Japan gefertigte Continental-Reifen in die japanische Erstausrüstung. Auch General Tire hat die Auslieferung von Continental-Reifen für unsere US-Vertriebsgesellschaft aufgenommen. Mit unserem schwedischen Kooperationspartner Gislaved wurde vereinbart, die Zusammenarbeit auch auf die von Gislaved übernommene norwegische Reifenfirma Viking auszudehnen. Für den Konzernbereich Technische Produkte wird das Jahr 1984 Fortschritte in der internationalen Zusammenarbeit bringen.

Ehrgeiziges Investitionsprogramm

Die Investitionen einschließlich leasing-finanzierter Anlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr erheblich erhöht und liegen deutlich über den Abschreibungen. Außerdem wurde ein Sonderinvestitionsprogramm in Höhe von DM 70 Mio für Umstrukturierungsmaßnahmen in den hannoverschen Werken Vahrenwald und Limmer des Konzernbereichs Technische Produkte beschlossen.

Einkaufspreise gestiegen

Die Märkte der für uns wichtigsten Rohmaterialien waren in der zweiten Jahreshälfte 1983 durch steigende

Nachfrage beeinflusst. Preiserhöhungen waren die Folge. Hinzu kamen der stark gestiegene Wert des US-Dollar sowie eine Verteuerung der Ausgangsrohstoffe. Das Rohöl hat im Gegensatz zu den Vorjahren keine wesentliche Preisbewegung ausgelöst.

Die Naturkautschukpreise stiegen im Verlauf des Berichtsjahres um bis zu 50 %. Gegen Jahresende zogen auch die Preise für Synthetikautschuk und Kunststoffe an. Festigkeitsträger aus Stahl und Textil verteuerten sich ebenfalls. Dagegen sind Kautschuk-Chemikalien relativ preisstabil geblieben.

Umsatzanstieg

1983 stieg der Konzernumsatz um 4,3 % und der Umsatz der AG um 6,8 %. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr:

	1983 DM Mio	1982 DM Mio	Veränderung in %
Konzern	3 387,2	3 248,8	+ 4,3
AG	1 992,7	1 866,3	+ 6,8

Auf Reifen entfielen wie im Vorjahr 68 % des Konzernumsatzes und auf andere Produkte und Leistungen 32 %. Bei der AG verteilten sich 61 % auf Reifen und 39 % auf andere Produkte.

Gewinn erhöht

In der Kautschukindustrie gehörte der Continental-Konzern auch 1983 zu den Unternehmen in Europa, die einen Gewinn erwirtschaftet haben. Im Vergleich zu 1982 wurde der Ertrag beachtlich gesteigert. Außer den erwähnten Markterfolgen trug wieder ein straffes Kosten- und Finanzmanagement wesentlich zu dem positiven Ergebnis bei. Der Gewinn der AG belief sich vor Ertragsteuern auf DM 47,1 Mio. Die ertragsabhängigen Steuern betragen DM 30,9 Mio, so daß ein Jahresüberschuß von DM 16,2 Mio verbleibt.

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von DM 4,0 Mio und nach Einstellung von ebenfalls DM 4,0 Mio aus dem Jahresüberschuß in die freie Rücklage ergibt sich ein Bilanzgewinn von gleichfalls DM 16,2 Mio. Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, ihn zur Ausschüttung einer Dividende von DM 3,00 je Aktie zu DM 50,00 zu verwenden.

Die vorgeschlagene Dividende führt nicht wie im Normalfall in vollem Umfang zu der Ermäßigung des Körperschaftsteuersatzes von 56 % auf 36 % für Ausschüttungen, so daß wir eine steuerliche Mehrbelastung in Kauf nehmen müssen. Der Grund für diese Mehrbelastung ist das sogenannte negative EK 56, dessen nachteilige Auswirkungen für das Berichtsjahr aber gemildert werden konnten.

Der Konzernabschluß (Welt) zeigt mit einem Jahresüberschuß von DM 41,3 Mio gegenüber dem Vorjahr (DM 20,0 Mio) erfreuliche Fortschritte.

Bilanzstruktur nochmals verbessert

Die Struktur der Konzernbilanz hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Bei einer um 1,6 % verringerten Bilanzsumme hat sich der Eigenkapitalanteil von 22,0 % auf 23,5 % erhöht. Gleichzeitig konnte die Gesamtverschuldung um DM 86,5 Mio abgebaut und damit wiederum erheblich verringert werden. In der AG reduzierte sich trotz der Umsatzsteigerung von 6,8 % die Bilanzsumme um 4,8 %. Die Eigenkapitalquote stieg von 34,6 % auf 36,4 %.

Anfang 1984 haben die Gläubiger des Wandeldarlehens 1979 für einen Teilbetrag von DM 38,0 Mio ihre Wandlungsrechte ausgeübt, wodurch sich das Grundkapital der Muttergesellschaft um DM 19,0 Mio erhöhte. Das Agio ist den freien Rücklagen zugewiesen worden. Wir rechnen damit, daß bis zum Jahresende 1984 auch für die restlichen Teile des DM-Wandeldarlehens die Wandlungsrechte ausgeübt werden und sich damit das Grundkapital auf DM 299,0 Mio erhöht. Ob auch die Gläubigerin des Dollar-Wandeldarlehens ihre Wandlungsrechte 1984 wahrnehmen wird, hängt unter anderem von der weiteren Entwicklung des Dollarkurses ab.

Entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung hat der Vorstand beschlossen, Anfang 1984 DM 70 Mio Inhaberschuldverschreibungen in Form einer Optionsanleihe zu begeben. Sie dient der Verbesserung der Finanzstruktur und der Finanzierung laufender Investitionsprogramme.

Dank an Mitarbeiter

Das Jahr 1983 markiert einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Wiedererstarkung des Unternehmens. Die großen Anstrengungen der Vergangenheit beginnen sich zu lohnen.

Wir danken allen Mitarbeitern, die das zurückliegende Geschäftsjahr durch ihre Leistung und ihre Einsatzbereitschaft erfolgreich gestaltet haben. Darin schließen wir auch diejenigen ein, die 1983 nach langjähriger Betriebszugehörigkeit aus Altersgründen oder vorzeitig in den verdienten Ruhestand getreten sind. Dank sagen wir auch den Mitgliedern der Belegschaftsvertretungen, die in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung dazu beigetragen haben, die gemeinsamen Aufgaben zu lösen.

Ausblick

Das laufende Jahr setzt bis jetzt die gute Entwicklung von 1983 fort. Die inländische Konjunktur hat sich weiter gebessert, ist jedoch durch die Auseinandersetzungen über die 35-Stunden-Woche gefährdet.

Die technologischen Anforderungen unserer Kunden werden noch steigen. Das bedeutet eine große Herausforderung, der wir uns mit intensiverer Forschung und Entwicklung stellen. Um unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und abzusichern, werden wir darüber hinaus auch weiterhin äußerste Kostendisziplin üben. Unsere Kapazitäten sind ausgelastet – die Ausgangslage für das Jahr 1984 ist gut.

ContiReifenSystem



Auch im drucklosen Zustand bleibt das ContiReifenSystem sicher auf der Felge.

Der herkömmliche Reifen wird beim Fahren ohne Luftdruck nach kurzer Zeit zerstört.

Konzernbereich Reifen

In Westeuropa insgesamt lag der Erstausrüstungsbedarf an Personenwagen-Reifen aufgrund der gestiegenen Fahrzeugproduktion über dem Vorjahr. Der Rückgang der Exportaufträge für die Nutzfahrzeugindustrie hat sich hingegen in den Erstausrüstungslieferungen niedergeschlagen. Die Reifenersatzmärkte in dieser Region stagnierten sowohl für Personenwagen- als auch für Leichtlastwagen-Reifen. Bei schweren Lastwagen-Reifen war ein deutlicher Rückgang festzustellen.

In Deutschland war die Nachfrage nach Personenwagen- und Leichtlastwagen-Reifen etwas höher als im Vorjahr, während sie bei Winterreifen leicht zurückging. Dennoch ist das Interesse der Verbraucher am Winterreifen ungebrochen. Im Gegensatz zu den anderen westeuropäischen Ländern gab es in Deutschland nach drei Jahren rückläufiger Entwicklung im Lastwagen-Ersatzgeschäft erstmals wieder einen Zuwachs.

Insgesamt hat sich der harte Verdrängungswettbewerb trotz konjunktureller Erholung in der westeuropäischen Reifenbranche 1983 fortgesetzt. Solange hier Angebot und Nachfrage nicht in Einklang gebracht werden, ist es äußerst schwierig, kostengerechte Preise durchzusetzen.

Der Bericht des Konzernbereichs Reifen faßt erstmals sämtliche Reifenaktivitäten des Konzerns zusammen. Er schließt neben den Produktions- und Vertriebsgesellschaften für die beiden voneinander unabhängigen und selbständigen Marken Continental und Uniroyal auch die Tochtergesellschaften Vergölst GmbH, Bad Nauheim, und Continental Industrias del Caucho S.A., Madrid, ein.

Der Umsatz dieses Konzernbereichs erhöhte sich um 4,2% auf DM 2299 Mio. Bei wichtigen Produktgruppen haben wir im deutschen Markt in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft die Führung übernommen. Unsere LKW-Stahl-Radial-Reifen haben auf dem Weltmarkt den vierten Platz erobert.

1983 konnten wir unsere Marktpositionen weiter ausbauen. Der Gewinn stieg deutlich über den des Vorjahres. Continental lag damit außerhalb des allgemeinen Trends der westeuropäischen Reifenindustrie.

Verbesserte Kapazitätsauslastung

Der wesentliche Grund für unsere verbesserten Ergebnisse liegt in der gestiegenen Akzeptanz unserer Produkte im Markt. Durch den höheren Absatz wurden unsere Produktionskapazitäten für moderne Radialreifen für Personen- und Nutzfahrzeuge im In- und Ausland im Jahresverlauf zunehmend besser ausgelastet. Zeit-

weise kam es sogar zu Lieferengpässen. Lediglich die Fertigungskapazitäten für Diagonalreifen (Landwirtschafts-, Erdmaschinen- und Industriereifen) waren nicht voll genutzt.

Die weitere Ausrichtung unseres Produktionsprogramms auf technologisch hochwertige Produkte wie Hochgeschwindigkeits-, Winter- und Nutzfahrzeugreifen folgte den Marktanforderungen und führte zu höheren Erträgen. Ergebnisverbessernd wirkte sich außerdem die weitere Optimierung der Fertigungsabläufe aus.

Die Zwei-Marken-Strategie haben wir konsequent verfolgt und weiterentwickelt. Mit unserer Qualitätspolitik und zahlreichen Produktinnovationen ist es uns gelungen, neue Märkte zu erschließen und Marktnischen zu bedienen. Beide Marken, Continental und Uniroyal, konzentrieren sich auf zukunftssträchtige und ertragbringende Produkte. Aufgrund von Strategie, Leistungsangebot und Image beziehen sie klar definierte Wettbewerbspositionen und sind bei unseren Kunden als Alternativen zueinander und zu den Wettbewerbern akzeptiert.

Ausblick

Im Konzernbereich Reifen gilt für beide Marken, daß wir insbesondere bei den Produkten, die neu vorgestellt wurden, mit steigender Nachfrage rechnen.

1984 werden wir den Conti TS 771 durch den neuen Personenwagenreifen CS 21 ablösen. Von diesem Reifen erwarten wir eine Fortsetzung der Erfolge, die die bisher eingeführten anderen Mitglieder der ContiContact-Reifenfamilie erzielen konnten.

Bei leichten und schweren Lastwagen-Reifen sind wir auf den sich abzeichnenden Trend zum Niederquerschnittsreifen vorbereitet.

Die Entwicklung des neuen ContiReifenSystems wird mit Nachdruck verfolgt.

Bei zur Zeit voll ausgelasteten Produktionskapazitäten werden wir den erfolgreich eingeschlagenen Weg

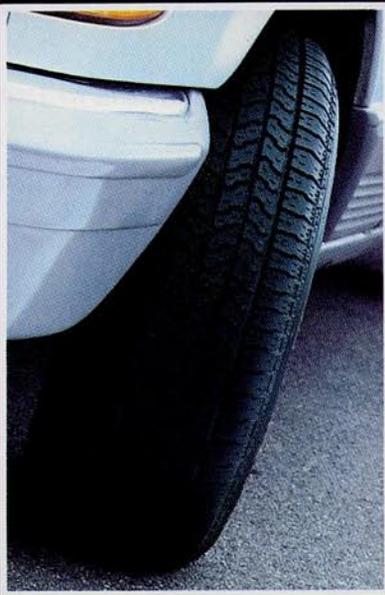
- neue Produkte für neue Märkte
- bessere Produktivität
- Gewinnung von Marktanteilen

fortsetzen.

Wir rechnen für 1984 mit einem weiteren Umsatzzuwachs und einem mindestens gleich guten Ertrag wie im Vorjahr.

Konzernbereich Reifen Continental

Conti auf der IAA '83.
Lasergesteuerte Demonstration
der Produktvorteile.



Conti Pkw-Reifen.
ContiSuperContact CH 51:
Der neue Hochgeschwindigkeits-
reifen, der 1983 die meisten Tests
gewann.



Conti Lkw-Reifen.
HMS 90: Der Winter-Spezialist für
die Antriebsachse mit ausgezeich-
neten Ganzjahreseigenschaften.



Vergölst.
Neue Fertigungstechnik in der
Runderneuerung, eine Kombina-
tion aus Extruderstraße, Material-
speicher, Zubringer und Beleg-
maschine.

Continental

Markterfolge mit neuen Reifen

1983 hat Continental mehrere Neuentwicklungen zur Serienreife gebracht und auf den Märkten eingeführt. Herausragendes Beispiel dafür sind die Hochgeschwindigkeitsreifen ContiSuperContact CH 51 und CV 51: Hochgeschwindigkeitsreifen für sicheres, schnelles und entspanntes Fahren. Mit diesen Reifen sind die hohen Anforderungen an Fahrkomfort, Laufleistung, sparsamen Treibstoffverbrauch und Aquaplaning erfüllt. Der Bedarf an diesen Reifen nimmt zu. In Tests bedeutender Fachzeitschriften wurde der ContiSuperContact Sieger und setzte die Erfolge der ContiContact-Familie des Jahres 1982 fort.

Mit der ContiCarcass-Garantie gewährleisten wir für Lastwagen-Reifen zwei Reifen-Leben, das heißt eine Runderneuerung nach Abnutzung der Neureifen. Das gesteigerte Kosten-Leistungs-Verhältnis bringt Verbrauchern, Runderneuerern, Fahrzeugherstellern und dem Fachhandel deutliche Vorteile. Außerdem trägt die dieser Garantie zugrunde liegende technologische Weiterentwicklung zur sparsameren Verwendung von Rohstoffen bei. Dieses in der Reifenbranche erstmalige Garantie-Versprechen ist allein durch Fortschritte in der Produktqualität und bei der Qualitätskontrolle möglich geworden.

Continental war auch im Berichtsjahr mit dem 1982 vorgestellten Winterreifen Marktführer und Test-Sieger bei den Fachjournalisten.

Die Technologie des ContiContact TS 740 für Personewagen haben wir auf den Leichtlastwagen-Reifen Contrans LMS 70 übertragen. Bei schweren Lastwagen-Reifen ist das Programm um den neuen Winterreifen HMS 90 ergänzt worden. Er zeichnet sich gegenüber dem Vorgänger durch bessere Traktion bei hoher Lebensdauer aus.

Bei Industriereifen haben wir einen Elastic-Reifen auf einteiliger Felge (CSE-SIT) erfolgreich im Markt eingeführt.

Das Programm für die neue Motorrad-Reifen-Generation SuperTwin TK 22/TK 44 ist um weitere Dimensionen ergänzt worden.

Mit dem ContiAirsafe, einem neuen Reifen-Füllgas speziell für Personewagen-Reifen, sorgen wir für einen über viele Monate konstanten Reifendruck. Gesteigerte Haltbarkeit und erhöhter Komfort sind die Folge.

Wachstum in der Erstausrüstung

Bei Personewagen-Reifen – insbesondere bei Hochgeschwindigkeitsreifen – verbuchten wir Marktanteilsgewinne in der europäischen Erstausrüstung. Erfreulich entwickelte sich der Umsatz mit raum- und gewichtssparenden Reserve-Reifen, die wir an Erstausrüsterkunden in Deutschland und Frankreich liefern. Bei Lastwagen-Reifen haben wir trotz der insgesamt rückläufigen Marktentwicklung unsere Marktanteile ausbauen können.

Die Reifen-Freigaben, die wir von der europäischen Kraftfahrzeugindustrie für die 1983 neu auf den Markt gebrachten Fahrzeugtypen erhalten haben, bilden eine gute Ausgangsbasis für unser Geschäft in der Erstausrüstung im Jahr 1984.

Unser besonderes Augenmerk gilt 1984 den Zweiradreifen, da unsere Beteiligung in der Zweirad-Industrie noch unzureichend ist.

Erfolgreich auch auf den Ersatzmärkten

Die von Kunden und Fachpresse anerkannte gute Qualität unserer Produkte sorgte für einen erfreulichen Absatz auf den Ersatzmärkten.

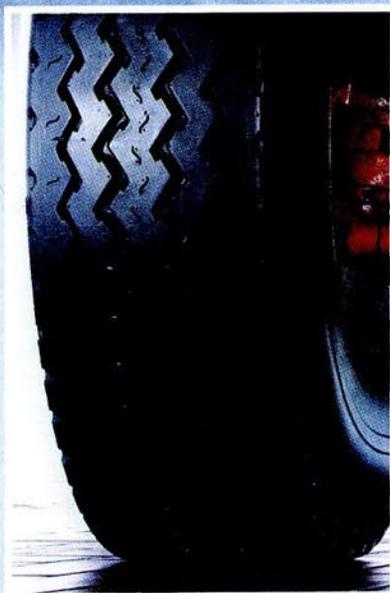
Der neue Winterreifen für Kleinbusse und Transporter hat sich in Deutschland, der Schweiz und Österreich bewährt. Eine gute Entwicklung verzeichneten wir bei Leichtlastwagen-Reifen in Großbritannien und Schweden.

Der neue HMS 90 hat dazu beigetragen, unsere Marktposition bei Lastwagenreifen in Deutschland zu verteidigen und sie in Großbritannien, Schweden, Dänemark, Frankreich, Österreich sowie in der Schweiz zu verbessern. Für die in den USA stark wachsende Nachfrage nach Lastwagen-Radial-Reifen haben wir ein Spezialprogramm entwickelt und mit gutem Erfolg auf den Markt gebracht.

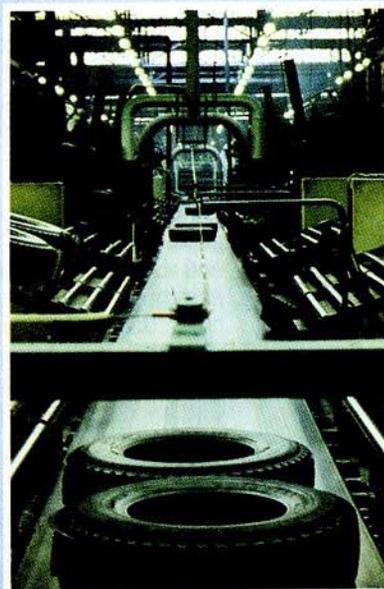
Auf den Märkten außerhalb Westeuropas und der USA gestaltete sich das Geschäft schwierig. Finanzierungs- und Devisenprobleme unserer Kunden und Handelshemmnisse in den Abnehmerländern sind Hauptursachen dafür, daß wir hier unsere Vorjahresergebnisse nicht erreicht haben. Erwähnenswert ist die positive Geschäftsentwicklung bei Lastwagen-Reifen mit den Ostblockstaaten.

Konzernbereich Reifen Uniroyal Englebert

Der Rallye MS-„Plus“ im harten Einsatz auf verschneiter Piste.



Besonders wirtschaftlich: Der rollwiderstandsarme Monoply R 40 E für schwere Lastwagen.



Hochmoderne Fertigungstechnik: Lkw-Reifen-Fabrik in Herstal/Belgien.



Der neue Rallye MS-„Plus“: Griffig auf Schnee, sicher und geräuscharm auf nasser und trockener Straße.

Uniroyal Englebert

Uniroyal Englebert erreichte auch 1983 die gesteckten Ziele und konnte die Erträge beträchtlich verbessern.

Umstrukturierung steigert Produktivität

Im Berichtsjahr überstiegen die Anforderungen des Marktes das ursprünglich geplante Produktionsvolumen. Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit der Mitarbeiter halfen, schwierige Engpaßsituationen zu überwinden.

Die Umstrukturierung der Werke wurde planmäßig fortgesetzt. Der Schwerpunkt unserer Investitionen für neue, moderne Fertigungseinrichtungen lag in den Werken in Belgien und Großbritannien.

Neue Produkte zahlen sich aus

Mit Ablauf des Jahres 1983 ist die gesamte Produktpalette von Uniroyal Englebert innerhalb der letzten vier Jahre, d. h. seit der Übernahme durch Continental, erneuert worden. Damit verfügt diese Marke über ein vollständiges Angebot moderner Stahlgürtelreifen und ist für die Zukunft gut gerüstet.

Im wachsenden Bereich der Hochgeschwindigkeitsreifen konnte sich der Rallye 340/70 weiter durchsetzen. Freigaben durch namhafte Automobilhersteller waren die Basis für deutlich gesteigerte Umsätze.

Besondere Produktneuheiten waren im Berichtsjahr:

- der Winterreifen Rallye MS-„Plus“
- der Reifen für Liefer- und Leichtlastwagen (Max C5 und Max C50)
- der Reifen für schwere Lastwagen (Monoply R 40 E)

Bei Winterreifen für Personenwagen haben wir die bisherige Produktreihe – jahrelang Repräsentant für Spitzentechnologie – durch den neuen MS-„Plus“ ersetzt. Gute Testergebnisse in den Fachzeitschriften und eine positive Aufnahme durch die Presse begleiteten die Markteinführung. Die Akzeptanz dieses Reifens trug wesentlich dazu bei, den Anteil der beiden Winterreifen des Konzerns in Deutschland in diesem Marktsegment auf insgesamt fast 40 % anzuheben.

Bei Leichtlastwagen-Reifen behauptete Uniroyal Englebert seine führende Position. Mit dem Max C5 wird die Verbrauchererwartung auf personenwagenähnliches Fahrverhalten befriedigt, und mit dem Max C50 erhält der Kunde einen robusten Reifen mit hoher Laufleistung.

Für Stadtbusse sowie für Nah- und Fernverkehrsfahrzeuge wurde der Monoply R 40 E in den Markt eingeführt. Seine besonderen Kennzeichen sind hohe Wirtschaftlichkeit durch deutlich verminderten Rollwiderstand und damit Senkung des Treibstoffverbrauches ohne Beeinträchtigung der Kilometerleistung.

Technologische Partnerschaft in der Erstausrüstung

Uniroyal Englebert hat nach wie vor von allen Reifenproduzenten die höchste Zahl von technischen Freigaben bei den europäischen Fahrzeugherstellern. Im Berichtsjahr konnten Anteile in der Erstausrüstung von Personenwagen in Großbritannien, Deutschland und Frankreich gewonnen werden. Damit hat sich die Marktposition deutlich verbessert.

Für den Absatz von Leichtlastwagen-Reifen sind bei der Erstausrüstung Zuwachsraten durch neu gewonnene Kunden besonders in Frankreich zu verzeichnen. Traditionelle Kundenbeziehungen wurden durch Erhöhung der Lieferanteile ausgebaut.

Steigendes Ersatzgeschäft

In den Ersatzmärkten, vor allem in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Italien, erzielten wir bei Personenwagen-Reifen Markterfolge. Programm- und Sortiments-Erweiterungen und das gute Sommerreifengeschäft in Deutschland begünstigten diese Entwicklung.

Im Bereich schwerer Lastwagenreifen hat Uniroyal Englebert seine Position gut behauptet. In Großbritannien, Schweden, Italien und Belgien wurden die Umsätze des Vorjahres deutlich übertroffen.

Tochtergesellschaften des Konzernbereichs Reifen

VERGÖLST GMBH, BAD NAUHEIM

Tätigkeitsgebiet: Handel mit Neureifen und Autozubehör, Service-Leistungen auf dem Kraftfahrzeugsektor sowie Produktion und Vertrieb von runderneuertem Reifen

Beschäftigte: 1660

Für Vergölst ist, wie für den gesamten Reifenhandel, das Winterreifengeschäft von besonderer Bedeutung. Der verhältnismäßig milde und spät einsetzende Winter 1983/84 und der damit verbundene geringere Absatz von Winterreifen sowie die mit normalen Anlaufschwierigkeiten belastete Inbetriebnahme der neuen Runderneuerungsfabrik für Lastwagenreifen haben dazu geführt, daß Vergölst das Jahr 1983 mit einem Verlust abschloß.

Im bundesweiten Filialnetz von nahezu 160 Vergölst-Reifenservice-Betrieben wurde die Effizienz weiter erhöht. Das Unternehmen will das Verbrauchergeschäft intensiv ausbauen.

Die in der Zwischenzeit mit hoher Produktivität arbeitende Runderneuerungsfabrik gewährleistet eine optimierte Fertigung und die Anwendung neuester Runderneuerungstechnologien. Im Herbst 1983 wurde der „Currant“-Reifen auf den Markt gebracht, der sich durch seine Qualität vom Kreis der übrigen runderneuertem Reifen abheben soll.

CONTINENTAL INDUSTRIAS DEL CAUCHO S.A., COSLADA/MADRID, SPANIEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von runderneuertem Reifen und Industriereifen sowie Handel mit Neureifen des Konzerns

Beschäftigte: 260

Die Gesellschaft hat sich 1983 erfreulich entwickelt und erzielte in einem schwierigen Umfeld ein positives Ergebnis. Bei runderneuertem Reifen wurde das Geschäft trotz des Mangels an qualitativ hochwertigen Karkassen ausgebaut. Der Absatz an Industrie-Vollreifen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,5%. Da Spanien unter den wichtigen europäischen Reifenmärkten für uns zunehmend an Bedeutung gewinnt, hat die Gesellschaft den Vertrieb von Conti-Neureifen in eigener Regie übernommen. Der erzielte Absatz übertraf unsere Erwartungen.

**Produktionsgesellschaften des
Konzernbereichs Reifen**

CONTINENTAL GUMMI-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER
Werk Hannover-Vahrenwald
Werk Hannover-Stöcken
Werk Korbach

CONTINENTAL FRANCE S.A.R.L.
SARREGUEMINES, FRANKREICH

UNIROYAL ENGLEBERT REIFEN GMBH,
AACHEN

PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S.A.,
COMPIÈGNE, FRANKREICH

PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S.A.,
HERSTAL-LEZ-LIÈGE, BELGIEN

UNIROYAL ENGLEBERT TYRES LTD.,
NEWBRIDGE, GROSSBRITANNIEN

**Vertriebsgesellschaften des
Konzernbereichs Reifen**

CONTINENTAL GUMMI-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER
Zentrale und Niederlassungen

C.U.P. LTD.,
COULSDON, GROSSBRITANNIEN

C.U.P. GIE
EPINAY, FRANKREICH

CONTINENTAL GUMMI AB,
SOLNA, SCHWEDEN

CONTINENTAL ITALIA S.P.A.,
MAILAND, ITALIEN

CONTINENTAL CAOUTCHOUC (SUISSE) SA,
ZÜRICH, SCHWEIZ

CONTINENTAL PRODUCTS CORPORATION,
LYNDHURST, N.J., USA

CONTINENTAL GUMMI GESELLSCHAFT MBH,
VÖSENDORF, ÖSTERREICH

UNIROYAL ENGLEBERT REIFEN GMBH,
AACHEN
Zentrale und Niederlassungen

PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S.A.,
HERSTAL-LEZ-LIÈGE, BELGIEN

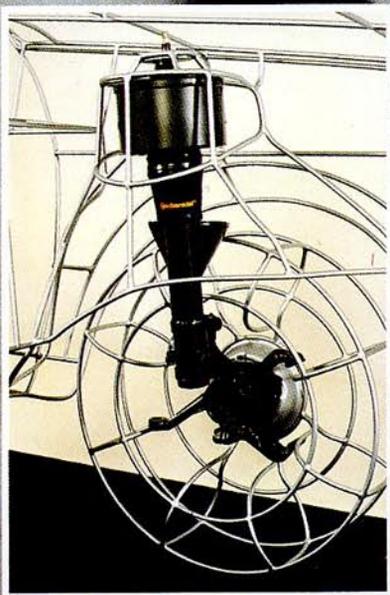
UNIROYAL ENGLEBERT DAEK A/S,
KOPENHAGEN, DÄNEMARK

PNEU UNIROYAL-ENGLEBERT S.A.,
GENÈVE, SCHWEIZ

UNIROYAL ENGLEBERT TYRE TRADING GMBH,
AACHEN
(Finanzierung und Vertrieb)

Konzernbereich Technische Produkte

Conti Flugzeugbetankungs-
schläuche.
Optimale Handlichkeit für wirt-
schaftliche Betankung.



Conti Pkw-Luftfederung.
Lastregelbare Federelemente für
modernste Fahrwerkstechnik.



Conti Motorlager.
Neu entwickelte Motorlagerung auf
rechnergesteuertem Schwingungs-
prüfstand.



Conti Dachabschlußleiste.
Für aerodynamisch günstige Fahr-
zeugkonstruktion mit zusätzlicher
Dichtfunktion.

Konzernbereich Technische Produkte

Zu dem weiteren Aufwärtstrend dieses Bereichs haben vor allem die Geschäftsgruppen Transportband, Beschichtete Gewebe, Luftfedern und Technische Schläuche beigetragen. Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um 5,1% auf DM 882 Mio. Darin sind Inenumsätze mit anderen Konzernbereichen in Höhe von DM 4 Mio enthalten.

Das erfreulich verbesserte Ergebnis ist auf eine konsequent verfolgte Strategie zurückzuführen, die darauf abzielt, Geschäftsweige mit Zukunftspotential im In- und Ausland auszubauen. Bestandteil dieser Strategie ist auch die Umstrukturierung unserer Werke Vahrenwald und Limmer in Hannover. Sie hat zum Ziel, die Fertigungsabläufe zu optimieren und die Produkte einer Geschäftsgruppe auf jeweils ein Werk zu konzentrieren. Wir schaffen damit die Voraussetzung für weitere Ertragsverbesserungen unserer Geschäftsgruppen Formartikel, Profile und Antriebs Elemente.

Im Rahmen der Konsolidierung des Produktionsprogramms haben wir die unrentablen Produkte Batteriekästen und Regenerat sowie Teile des Schaumgeschäfts aufgegeben.

Durch die räumliche Zusammenlegung von Funktionen des Geschäftsbereichs bzw. seiner Geschäftsgruppen am jeweiligen Produktionsstandort wird sich die Schlagkraft der Geschäftsbereiche weiter verstärken. Wir werden auf diese Weise die Zusammenarbeit mit unseren Kunden verbessern und unsere Position als technologisch anspruchsvoller Partner ausbauen.

Der Bericht dieses Konzernbereichs schließt auch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Frankfurt am Main, die Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen, die KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf, und die Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Ürzell, mit ein.

Transportbänder über Plan

Im Berichtsjahr waren große Teile des Marktes für Transportbänder wiederum geprägt von der Devisenschwäche maßgeblicher Abnehmerländer und von einem erhöhten Kreditrisiko. Außerdem waren auf dem Inlandsmarkt weiter anwachsende Importe von Bändern mit textilen Festigkeitsträgern zu verkräften. Die dadurch bedingte rückläufige Nachfrage führte zu einem weiteren Preisverfall.

Wenn es dennoch gelungen ist, die Planziele zu übertreffen, so lag das zum einen an trotz der erwähnten Schwierigkeiten wachsenden Exportgeschäften, zum anderen an stimulierenden Auswirkungen der Ende 1983 in der Bundesrepublik Deutschland ausgelaufenen Investitionszulage. Das gilt besonders für den Kohlebergbau. Die zum Teil vorgezogenen Investitionen beeinträchtigen jedoch die Aussichten für das laufende Jahr erheblich.

Neuheiten und Weiterentwicklungen unterstrichen unseren technologischen Vorsprung. Herausragend ist dabei die erstmalige Fertigung eines 6,40 Meter breiten Stahlcordbandes im Werk Northeim. Es ist das breiteste Förderband der Welt.

Insgesamt haben wir unsere führende Position als Transportbandhersteller behauptet. Das erwirtschaftete Ergebnis war gut.

Mehr Internationalität bei beschichteten Geweben

Für beschichtete Gewebe und konfektionierte Produkte ist von einem positiven Geschäftsverlauf zu berichten. Besonders unser Spitzenprodukt CONTI AIR WEB für den Offsetdruck hat sich international bewährt und läßt weitere Steigerungsraten beim Absatz erwarten.

Bei konfektionierten Produkten wurde die Erschließung internationaler Märkte für flexible Behälter erfolgreich fortgesetzt. Diese Behälter mit besonders hoher Reißfestigkeit werden mit einer Füllmenge bis zu 50 000 Liter angeboten und dienen zum Transport oder zur Lagerung von Flüssigkeiten wie Wasser, Benzin, Öl oder Chemikalien.

Für 1984 erwarten wir für Drucktücher und konfektionierte Produkte überdurchschnittlich wachsende Umsätze und Erträge. Unsere Bemühungen gelten in diesem Bereich der Senkung unserer Herstellkosten für leichte beschichtete Stoffe.

Höherer Umsatz mit Schläuchen

Der Geschäftsbereich Schlauchtechnik steigerte seinen Umsatz trotz insgesamt schwieriger Marktverhältnisse beträchtlich. Die Kapazitäten in der Fabrikation waren voll ausgelastet. Den modernen Trends im Motorenbau, wie der Forderung nach vereinfachter Montage von Schlauchteilen, wurden wir durch die Lieferung kompakter Schlauchsysteme gerecht. Deshalb zog unser Geschäft mit der Kraftfahrzeugindustrie insgesamt kräftig an. Bei Schlauchkrümmern traten vorübergehend Lieferengpässe auf. Die Kapazitäten wurden an den gestiegenen Bedarf angepaßt, so daß wir unsere Position auf diesem interessanten Teilmarkt weiter ausbauen können.

Unser Hydraulikschlauch-Programm rundeten wir mit vier neu entwickelten Typenreihen ab. Diese Schläuche eignen sich für das Durchleiten besonders aggressiver Flüssigkeiten. Erfreuliche Zuwachsraten verzeichneten Hochdruckreinigungsschläuche für den Kaltwasser- und Heißdampf-Einsatz bis 150 °C.

Reiht man alle innerhalb eines Jahres bei Continental gefertigten Schläuche aneinander, ergibt sich eine Länge von 55 000 Kilometer. Die Produktpalette reicht vom Polyamidschlauch mit nur einem Millimeter bis zum Bunkerschlauch mit 350 Millimeter Innendurchmesser.

Neue Produkte bei Profilen und Formartikeln

Das Geschäft mit Profilen und Formartikeln war von einem harten Wettbewerb und unzureichenden Möglichkeiten der Überwälzung gestiegener Material- und Personalkosten gekennzeichnet. Trotz weiterer Verbesserungen war die Ertragslage nach wie vor nicht zufriedenstellend. Für 1984 erwarten wir, nicht zuletzt aufgrund einiger interessanter Neuentwicklungen in beiden Geschäftsgruppen, eine günstigere Entwicklung.

Continental liefert Profile aus Moosgummi, aus Kunststoff oder aus einer Kombination unterschiedlicher Werkstoffe für vielfache Einsatzzwecke. Die Neuentwicklung einer Dachabschlußleiste mit starrer Metalleinlage und integrierter Moosgummidichtung verlangte einen hohen Investitionsaufwand, vor allem in der Fertigung.

Bei Formartikeln wurde eine neue Motorlagertechnologie entwickelt, die einen wichtigen Beitrag zur Dämpfung der Vibrationen im Personenwagen leistet. Neben der Motor- und Getriebelagerung werden diese Lagerungselemente auch bei Fahrzeugaufbauten und im Maschinenbau eingesetzt. Von diesen Produkten erwarten wir gute Markterfolge.

Die Gruppe Schuhbedarf hatte es schwer, ihre Marktposition zu behaupten. Unsere hochwertigen Schuhmaterialien standen in starkem Wettbewerb mit Billigware aus dem In- und Ausland.

Preisverfall bei Antriebselementen

Das Geschäft mit Antriebselementen entwickelte sich unterschiedlich. Während wir mit Wachstumsprodukten wie z. B. flankenoffenen FO®-Z-Keilriemen, HTD-Zahnriemen und dem Conti-V-Keilrippenriemen einen überdurchschnittlichen Absatzzuwachs erzielen, mußten bei ummantelten Keilriemen besonders im Export Rückschläge hingenommen werden.

Im Vergleich zu diesem Produkt weist der flankenoffene FO®-Z-Keilriemen eine bis zu 300 % längere Lebensdauer, eine höhere Temperaturbeständigkeit und eine bis zu 50 % geringere Dehnung auf. Für den Verbraucher bedeutet das hohe Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Besondere Erfolge versprechen wir uns von der Entwicklung eines wartungsfreien, sich während des Fahrbetriebs selbst spannenden flankenoffenen Keilriemens.

Ebenso positiv sind unsere Erwartungen für den Conti-V-Keilrippenriemen, einer Kombination von Keil- und Flachriemen. Hier wollen wir unsere Marktanteile besonders bei den deutschen Herstellern von Hausgeräten weiter ausbauen.

Mit dem erwirtschafteten Ergebnis sind wir nicht zufrieden. Dringend notwendige Preiserhöhungen konnten nicht an die Abnehmer weitergegeben werden. Unsere Kapazitäten waren wegen der weltweiten Rezession erst zum Jahresende wieder gut ausgelastet. Aufgrund verbesserter Produkte, zusätzlicher Verkaufsanstrengun-

gen, weiterer Kostensenkungen in der Fertigung und der anziehenden Konjunktur beurteilen wir die Chancen für 1984 positiver.

Zukunft für Luftfedern

Seit über 30 Jahren ist Continental führend in der Luftfedertechnik, die in Omnibussen, Lastkraftwagen und Schienenfahrzeugen eingesetzt wird. Auch im Berichtsjahr haben wir trotz eines stagnierenden Marktes in der Erstausrüstung bei Bussen und Lastwagen unsere führende Position als Entwickler und Hauptlieferant in Europa ausgebaut. Unser nahezu lückenloses Lieferprogramm umfaßt jetzt auch Luftfederbälge mit Metallteilen als einbaufertiges Federaggregat.

Große Bedeutung messen wir der Entwicklung von Luftfedern für Personenwagen zu, die wir gemeinsam mit verschiedenen Automobilherstellern im In- und Ausland durchführen. Bei Schienenfahrzeugen war weltweit ein rückläufiger Bedarf zu verzeichnen, der zu einem leichten Rückgang der Erlöse führte.

Die Forderung nach einer weitergehenden Humanisierung der Arbeitsplätze führt verstärkt zum Einsatz von luftgefederten Fahrersitzen in Lastwagen und bei Baumaschinen. Hier sind wir in Europa zum Marktführer geworden.

Der Bedarf an Rohrverbindern blieb auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend hierfür war die anhaltend schwache Investitionsneigung im Anlagen- und Tankwagenbau.

Neuer Geschäftsbereich Polstertechnik

Zur Verminderung von Verlusten, zur wirtschaftlicheren Auslastung der Kapazitäten und damit insgesamt zur Erhöhung der Produktivität haben wir beschlossen, unser gesamtes Geschäft mit Schaumstoffen an einem Standort zu konzentrieren. Ziel ist es, bis Mitte des laufenden Jahres die eingeleitete Fabrikationsverlagerung vom hannoverschen Werk Stöcken in unser Schaumstoffwerk Gohfeld bei Minden abzuschließen. Im Zuge der Umstrukturierung haben wir uns von unrentablen Produkten getrennt. Langfristig erwarten wir eine gestärkte Markt- und Ertragsposition.

Das Werk Mendig/Eifel beginnt den Serienanlauf einer orthopädischen Vordersitzlehne für Personenwagen. Auf der Basis einer neuartigen Kombination von Schaumstoff, Gummihair und Gummiluftkissen werden weitere orthopädische Polsterelemente für die deutsche Automobilindustrie entwickelt.

Ausblick

Die in Angriff genommene Umstrukturierung der hannoverschen Werke wird zügig durchgeführt, um die Basis für moderne, kostengünstige Produktionsabläufe und Materialsteuerungsprozesse zu schaffen. Wir wollen die

Vorteile von spezialisierten mittelgroßen Betrieben mit den Vorteilen eines Großunternehmens verbinden, um für den Wettbewerb von morgen, der nach wie vor von Überkapazitäten gekennzeichnet sein wird, besser gerüstet zu sein.

Wir werden die jeweiligen Stärken der einzelnen Geschäftsgruppen gezielt vermarkten und die dafür erforderliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter in verkäuferischer und produkttechnischer Hinsicht fortsetzen.

Schwerpunkte unserer Verkaufsbemühungen sind auch in der Zukunft die europäischen Automobil- und Autoteilehersteller, der Technische Handel sowie der Bergbau und der allgemeine Maschinen- und Apparatebau.

Tochtergesellschaften des Konzernbereichs Technische Produkte

TECHNO-CHEMIE KESSLER & CO. GMBH,
FRANKFURT AM MAIN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchleitungen, Schlauchkupplungen und Schlaucharmaturen
Beschäftigte: 399

Die rückläufige Nachfrage im Inland konnte zum Teil durch erhöhte Exporte ausgeglichen werden. Das insgesamt positive Ergebnis wurde allerdings durch den Konkurs eines französischen Schlaucharmierers, an dem die Techno-Chemie mit einer Minderheit beteiligt war, negativ beeinflusst.

DEUTSCHE SCHLAUCHBOOTFABRIK
HANS SCHEIBERT GMBH & CO. KG, ESCHERSHAUSEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten und Rettungsinseln sowie von konfektionierten Produkten aus gummiertem Gewebe
Beschäftigte: 186

Die Gesellschaft erzielte durch ein wesentlich ausgeweitetes Auslandsgeschäft einen Umsatzzuwachs. Maßgeblichen Anteil daran hatten Rettungsinseln, neuentwickelte Produkte für Amphibien-Fahrzeuge und mobile Brücken. Im schwierigen Umfeld gelang es dem Unternehmen, ein positives Ergebnis zu erzielen.

KA-RI-FIX TRANSPORTBAND-TECHNIK GMBH,
KERPEN-SINDORF

Tätigkeitsgebiet: Konfektionierung, Reparatur und Vertrieb von Transportbändern und Zubehör
Beschäftigte: 125

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag erneut auf Dienstleistungen für das rheinische Braunkohlerevier. Das Geschäftsjahr wurde mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

CONTINENTAL-ALSA SCHUHBEDARF GMBH,
STEINAU-ÜRZELL

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schuhsohlen, Schuhteilen und Schuhbedarfsartikeln aus Gummi, Kunststoffen und Kork
Beschäftigte: 258

Die Gesellschaft befindet sich weiter in einer schwierigen Situation. Wegen rückläufiger Umsätze waren Kurzarbeit, aber auch Personalanpassungen notwendig. Durchgreifende Maßnahmen für eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit und damit eine günstigere Ertragslage sind eingeleitet. Den Verlust des Vorjahres konnte das Unternehmen 1983 nur geringfügig unterschreiten.

Produktionsgesellschaften des Konzernbereichs Technische Produkte

CONTINENTAL GUMMIWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER
Werk Hannover-Limmer
Werk Hannover-Vahrenwald
Werk Korbach
Werk Northeim
Werk Dannenberg
Werk Gohfeld

UNIROYAL ENGLEBERT REIFEN GMBH,
AACHEN

Vertriebsgesellschaften des Konzernbereichs Technische Produkte

CONTINENTAL GUMMI-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER
Zentrale und Niederlassungen

C.U.P. LTD.,
COULSDON, GROSSBRITANNIEN

C.U.P. GIE
EPINAY, FRANKREICH

CONTINENTAL GUMMI AB,
SOLNA, SCHWEDEN

CONTINENTAL ITALIA S.P.A.,
MAILAND, ITALIEN

CONTINENTAL CAOUTCHOUC (SUISSE) SA,
ZÜRICH, SCHWEIZ

CONTINENTAL PRODUCTS CORPORATION,
LYNDHURST, N.J., USA

CONTINENTAL GUMMI GESELLSCHAFT MBH,
VÖSENDORF, ÖSTERREICH

UNIROYAL ENGLEBERT REIFEN GMBH,
AACHEN

Konzernbereich Beteiligungen

Der Konzernbereich Beteiligungen umfaßt aufgrund der organisatorischen Neuordnung im Konzern nicht mehr die Gesellschaften, die den Konzernbereichen Reifen und Technische Produkte unmittelbar zuzurechnen sind. Demgegenüber sind dem Konzernbereich Beteiligungen jetzt alle Gesellschaften zugeordnet, an denen Continental nicht mehrheitlich beteiligt ist oder die auf anderen Produktgebieten tätig sind, der Rohstoffversorgung dienen bzw. Finanz- und Dienstleistungsfunktionen ausüben.

Der Konzernbereich Beteiligungen leistete wiederum einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis. Der Umsatz der konsolidierten Gesellschaften stieg im Vergleich zu 1982 um 7,3 % auf DM 265 Mio. Darin sind Inneumsätze mit anderen Konzernbereichen in Höhe von DM 55 Mio enthalten. Am Jahresende waren 1712 Mitarbeiter (im Vorjahr 1723) in diesem Bereich beschäftigt.

Die nicht konsolidierten Minderheitsbeteiligungen erhöhten ihren Umsatz um durchschnittlich 3,4 % auf DM 463 Mio. In diesen Gesellschaften waren am Bilanzstichtag 2 388 Mitarbeiter (im Vorjahr 2 465) tätig.

Die meisten Gesellschaften hatten konjunkturell bedingt ein schwieriges erstes Halbjahr zu bewältigen. Die zweite Jahreshälfte führte dagegen zu einer Vollausslastung der Kapazitäten. Lediglich Labortex Ltda., Brasilien, berichtete über eine Verschlechterung der Geschäftslage, die uns Sorge bereitet. Die ungünstigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Brasilien haben das Unternehmen in starkem Maße belastet. Extrem hohe Inflationsraten und eine unbefriedigende Geldversorgung der brasilianischen Volkswirtschaft lassen kurzfristig keine positive Konjunktorentwicklung erwarten. Eine Schließung oder ein Verkauf der Gesellschaft sind nicht ausgeschlossen. Daher haben wir vorsorglich eine vollständige Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwertes vorgenommen.

Der Anteil von Continental an den Beteiligungsgesellschaften ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben (s. Seiten 22 und 23). Wie in den Vorjahren werden in den Konzernabschluß lediglich solche Gesellschaften einbezogen, an denen wir zu mehr als 50 % beteiligt sind.

Inländische Gesellschaften

GÖPPINGER KALIKO- UND KUNSTLEDER-WERKE
GMBH, EISLINGEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Kunstleder, Folien und Autohimmeln
Beschäftigte: 859

Das Geschäftsjahr 1983 ist für das Unternehmen sehr positiv verlaufen. Dies äußert sich in einer deutlichen Umsatzsteigerung insbesondere bei relativ jungen Produkten. Die stark gestiegenen Stückzahlen für die neue Produktlinie Autohimmel rechtfertigen die auf diesem Gebiet in den letzten Jahren erbrachten Vorleistungen

und sind Grund für eine geplante Kapazitätserweiterung in dieser Sparte. Davon abgesehen wirkte sich aber auch die allgemeine Belebung der Automobilkonjunktur positiv auf die Beschäftigung aus. Vorrangige Aufgaben für die nächsten Jahre sind die Verstärkung der Produktentwicklung sowie die Steigerung des Exportgeschäftes. Der an Continental abgeführte Gewinn lag über dem Vorjahr und hat die Ergebniserwartungen übertroffen.

VEREINIGTE GÖPPINGER-BAMBERGER KALIKO GMBH,
BAMBERG

WILH. LEO'S NACHFOLGER GMBH, STUTTGART

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Bucheinband- und Rollostoffen sowie technischen Geweben
Beschäftigte: 168

Trotz eines schwieriger gewordenen Marktes hat die Bamberger Kaliko in ihren drei Produktbereichen gegenüber dem Vorjahr Umsatzsteigerungen erreicht. Die Gesellschaft erzielte wiederum einen guten Ertrag. Die Investitionen im Produktionsbereich wurden gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre deutlich erhöht.

Auch die Vertriebsgesellschaft Wilh. Leo's Nachfolger hat wieder ein befriedigendes Unternehmensergebnis erzielt.

DRAHTCORD SAAR GMBH & CO. KG,
MERZIG/SAAR

Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Draht und Drahtcorden für die Reifenindustrie
Beschäftigte: 778

Die Gesellschaft ist ein Gemeinschaftsunternehmen der drei Reifenhersteller Veith-Pirelli AG, Dunlop AG und Continental und dient ihnen zur teilweisen Deckung ihres Stahlcordbedarfs. Durch die starke Nachfrage der Gesellschafter lag die Produktion während des ganzen Jahres an der Kapazitätsgrenze. Dabei wurden erhebliche Produktivitätsfortschritte erreicht, so daß wieder ein gutes Jahresergebnis erzielt wurde.

KG DEUTSCHE GASRUSSWERKE G.M.B.H. & CO.,
DORTMUND

Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Furnace- und Gasrußen für die Gummiindustrie
Beschäftigte: 191

An dieser Gesellschaft sind je zur Hälfte die Degussa AG und außer Continental mehrere Unternehmen der Kautschukindustrie beteiligt. Der Betrieb erfolgt nur zur Belieferung der Gesellschafter. Die verbesserte Beschäftigung der Kautschukindustrie hat eine deutlich höhere Auslastung der Kapazitäten bewirkt. In der Verfahrenstechnik wurden weitere Fortschritte erzielt. Das Ergebnis fiel wieder positiv aus.

CLOUTH GUMMIWERKE AG, KÖLN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Transportbändern, Gummi-Formteilen, gummierten Geweben, Tankauskleidungen und Schläuchen
Beschäftigte: 1 419

Die Gesellschaft, an der die Philips Kommunikations Industrie AG zur Hälfte beteiligt ist, hat im Jahr 1983 eine Umsatzsteigerung von 6 % erreicht. Der Jahresüberschuß hat sich überproportional um 24 % auf DM 3,64 Mio erhöht. Das gute Ergebnis resultiert im wesentlichen aus einem Umsatzzuwachs bei Transportbändern. Hier hat die Investitionszulage zusätzliche Impulse ausgelöst, die zum Teil in vorgezogenen Aufträgen zum Ausdruck kamen. Aber auch das Geschäft mit gummiertem Gewebe, Wehrtechnik und Formartikeln sowie innerbetriebliche Rationalisierungsmaßnahmen haben zu der Ergebnissteigerung beigetragen. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr 16 % Dividende ausschütten und darüber hinaus die freien Rücklagen stärken.

CONTI VERSICHERUNGSDIENST GMBH (CVD)

Tätigkeitsgebiet: Vermittlung, Betreuung und Verwaltung von Versicherungen für die Konzernunternehmen und Mitarbeiter im In- und Ausland sowie für konzernfremde Unternehmen
Beschäftigte: 16

Die Gesellschaft hat die Konzernunternehmen in einem immer schwieriger werdenden Versicherungsmarkt erfolgreich beraten, ihre Interessen vertreten und alle Chancen wahrgenommen. Besonders hervorzuheben sind auch die im Privatgeschäft erzielten Zuwachsraten. Der CVD hat wieder mit einem guten Ergebnis abgeschlossen und dieses in voller Höhe an Continental abgeführt.

Ausländische Gesellschaften

LABORTEX LTDA., SÃO PAULO/BRASILIEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Gummi-Formteilen, Gummi-Profilen und Textilmaschinen-Zubehör
Beschäftigte: 448

Die Gesellschaft hat versucht, sich den verschlechterten lokalen Bedingungen in Brasilien anzupassen. Dabei mußte sie jedoch Mengeneinbußen mit entsprechend negativen Ertragsauswirkungen hinnehmen.

Wegen der restriktiven staatlichen Preisvorschriften war das Unternehmen nicht in der Lage, die inflationsbedingten Kostensteigerungen voll im Preis weiterzugeben, obwohl insbesondere die Kosten für importierte Rohstoffe sowie die Zinsen überproportional zur normalen Inflationsrate gestiegen sind. Trotz aller innerbetrieblichen Maßnahmen zur Kostensenkung gelang es nicht, die gesteckten Ziele zu erreichen. Das Unternehmen hat daher mit Verlust abgeschlossen.

UNIROYAL ENGLEBERT TEXTILCORD, S.A., STEINFORT/LUXEMBURG

Tätigkeitsgebiet: Herstellung und Vertrieb von Reifen-cord
Beschäftigte: 221

Die Gesellschaft beliefert etwa je zur Hälfte die Betriebsstätten des Konzerns sowie fremde Unternehmen. Bedingt durch die gute Beschäftigung der Reifenhersteller verzeichnete sie einen deutlichen Umsatzzuwachs. Die Kapazitätsauslastung war dementsprechend das ganze Jahr über sehr hoch. Es wird an sieben Tagen in jeweils drei Schichten produziert. Das Unternehmen hat wieder mit einem guten Gewinn abgeschlossen und diesen zur Stärkung seiner Eigenmittel einbehalten.

INTERCONTINENTAL RUBBER FINANCE B.V., AMSTERDAM/NIEDERLANDE

Tätigkeitsgebiet: Finanzierungen für in- und ausländische Konzerngesellschaften

Gegenüber den Vorjahren haben sich die Ausleihungen erhöht. Die Refinanzierung erfolgt auf den in- und ausländischen Kapitalmärkten. Die Gesellschaft erzielte daraus auch 1983 einen geringen Gewinn.

Die Gesellschaften des

**Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft,
Hannover**

**Grundkapital
DM 270 000 000,-**

Continental-Alsa
Schuhbedarf GmbH
Steinau-Uerzell
DM 3 000 000,-
100%

***●

Conti Versicherungsdienst GmbH
Hannover
DM 20 000,-
75%
25% Iroplastics Kunststoff- und
Kautschukvertriebsgesellschaft
mbH, Hannover ***●

Pneu Uniroyal Englebert S.A.
Herstal-lez-Liège/Belgien
bfrs 460 000 000,-
78,2%
21,7% Uniroyal Englebert
Textilcord, S.A.,
Steinfort/Luxemburg ●

Deutsche Schlauchbootfabrik
Hans Scheibert GmbH & Co. KG
Eschershausen
DM 3 000 000,-
94,2%
0,8% Union-Mittelland-
Gummi-GmbH, Hannover ●

Formpolster GmbH
Hannover
DM 20 000,-
100%

***●

Pneu Uniroyal Englebert S.A.
Compiègne/Frankreich
FF 46 000 090,-
99,9% Continental France S.A.R.L.
Sarreguemines/Frankreich ●

Techno-Chemie
Kessler & Co. GmbH
Frankfurt/M.
DM 15 000 000,-
100%

***●

Union-Mittelland-Gummi-
GmbH
Hannover
DM 25 000,-
100%

***●

Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen
DM 30 000 000,-
98,2%
1,8% Pneu Uniroyal Englebert S.A.,
Herstal-lez-Liège/Belgien ●

Göppinger Kaliko- und
Kunstleder-Werke GmbH
Eislingen
DM 16 000 000,-
93,8%

***●

Intercontinental Rubber
Finance B.V.
Amsterdam/Niederlande
hfl 1 000 000,-
100%

●

Uniroyal Englebert Daek A/S
Kopenhagen/Dänemark
dkr 3 500 000,-
100%

●

Vereinigte
Göppinger-Bamberger
Kaliko GmbH
Bamberg
DM 3 000 000,-
100%

***●

Clouth Gummiwerke AG
Köln
DM 14 000 000,-
50%

Pneu Uniroyal-Englebert S.A.
Genf/Schweiz
sfrs 500 000,-
100%

●

Wilh. Leo's Nachfolger GmbH
Stuttgart
DM 420 000,-
100%

●

Deutsche Gasrusswerke GmbH
Dortmund
DM 250 000,-
28,8%
2,2% Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen

●

Unterstützungskasse mbH der
Göppinger Kaliko- und Kunst-
leder-Werke GmbH
Eislingen
DM 20 000,-
100%

**

KG Deutsche Gasrusswerke
G. m. b. H. & Co.
Dortmund
DM 8 000 000,-
22,5%
2,5% Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen

●

Wohnbau Kaliko GmbH
Eislingen
DM 40 000,-
100%

**

Drahtcord Saar
Geschäftsführung GmbH
Merzig/Saar
DM 60 000,-
33,3%

●

Wohnungsbau Salach GmbH
Eislingen
DM 20 000,-
60%

**

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG
Merzig/Saar
DM 30 000 000,-
33,3%

●

Uniroyal Englebert Tyre Trading
GmbH, Aachen
DM 1 000 000,-
100%

●

Uniroyal Englebert Tyres Ltd.
Newbridge/Großbritannien
£ 10 000 000,-
50%
50% Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen

●

Uniroyal Englebert
Textilcord, S.A.
Steinfort/Luxemburg
luxfrs 50 000 000,-
100%

●

Continental-Konzerns

Continental France S.A.R.L.
Sarreguémès/Frankreich
FF 130 000 000,-
75%
25% Continental Caoutchouc-
Export-Aktiengesellschaft,
Hannover ●

Labortex Ltda.
Santo André/São Paulo
Brasilien
Cr\$ 480 850 000,-
100% ●

Continental Industrias
del Caucho SA, Coslada/Madrid
Spanien
Ptas 622 492 220,-
100% ●

Continental
Caoutchouc-Compagnie GmbH
Hannover
DM 250 000,-
100% ●●●●

Continental Caoutchouc
(Suisse) SA
Zürich/Schweiz
sfrs 1 000 000,-
100% ●

Continental
Gummi Gesellschaft mbH
Vösendorf/Österreich
öS 13 000 000,-
100% ●

Continental Caoutchouc-Export-
Aktiengesellschaft
Hannover
DM 800 000,-
100% ●●●●

Continental Italia S.p.A.
Mailand/Italien
Lire 1 700 000 000,-
75%
25% Continental-Caoutchouc-
Compagnie GmbH,
Hannover ●

Continental Gummi AB
Solna/Schweden
skr 4 600 000,-
100% ●

Continental Products
Corporation
Lyndhurst/N.J./USA
\$ 2 600 000,-
100% ●

C.U.P. Ltd.
Coulsdon/Großbritannien
£ 1 300 000,-
100% Uniroyal Englebert Tyres Ltd.
Newbridge/Großbritannien ●

C.U.P. GIE
Epinay/Frankreich
50% Continental France S.A.R.L.
Sarreguémès/Frankreich
50% Pneu Uniroyal Englebert S.A.
Compiègne/Frankreich ●

Iroplastics Kunststoff- und
Kautschukvertriebsgesellschaft
mbH
Hannover
DM 3 500 000,-
100% ●●●●

KA-RI-FIX
Transportband-Technik GmbH
Kerpen-Sindorf
DM 1 000 000,-
100% ●

VERGÖLST GmbH
Bad Nauheim
DM 28 000 000,-
99,4% Iroplastics Kunststoff-
und Kautschukvertriebs-
gesellschaft mbH.
Hannover ●●●●

Reifen-Friedenburg, KG
Troisdorf
DM 90 000,-
66,7% ●●

Reifen-Stötzel KG
Hüttental-Weidenau
DM 60 000,-
66,7% ●●

Vergölst Ges. m.b.H.
Vösendorf/Österreich
öS 1 500 000,-
100% ●



Produktionsgesellschaften



Vertriebsgesellschaften



Sonstige Gesellschaften

● in den Konzernabschluß
einbezogene Gesellschaften

●● nicht einbezogen gemäß § 329,2
Aktiengesetz

●●● mit diesen Gesellschaften
bestehen Ergebnisabführungs-
verträge

Außerdem bestehen Beteiligungen
an 7 weiteren Gesellschaften mit
unbedeutendem Geschäftsumfang
bzw. ohne Geschäftstätigkeit.

Mitarbeiter

Im Konzern beschäftigten wir Ende vergangenen Jahres insgesamt 26 688 Mitarbeiter gegenüber 27 631 am Vorjahresende. Das sind 943 oder 3,4 % weniger als am 31. 12. 1982.

In der AG verringerte sich die Zahl unserer Mitarbeiter von 15 905 am 31. 12. 1982 auf 15 333 am Jahresende 1983. Der Rückgang lag mit 572 Mitarbeitern oder 3,6 % unter den Werten der beiden letzten Jahre. Die Zahl der ausländischen gewerblichen Mitarbeiter veränderte sich von 2 608 auf 2 522. Ihr Anteil blieb mit 16,4 % an der Gesamtbelegschaft gegenüber dem Vorjahr unverändert. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 15 595 (i. Vj. 16 304).

1983 setzten wir eine vorsichtige Einstellungspolitik fort. Die durch Fluktuation und vorzeitige Pensionierungen freiwerdenden Arbeitsplätze wurden zum Teil durch innerbetriebliche Umsetzungen und nur in Ausnahmefällen durch Neueinstellungen wieder besetzt. Jungen Mitarbeitern, die ihre Berufsausbildung bei uns abgeschlossen hatten, gaben wir den Vorzug. Ein hohes Maß an Mobilität und Flexibilität bewiesen diejenigen Mitarbeiter, die im Zuge struktureller Veränderungen in Hannover versetzt werden mußten.

1983 feierten 484 Mitarbeiter ihr 25jähriges Dienstjubiläum, und 55 Mitarbeiter erreichten 40 Jahre Betriebszugehörigkeit.

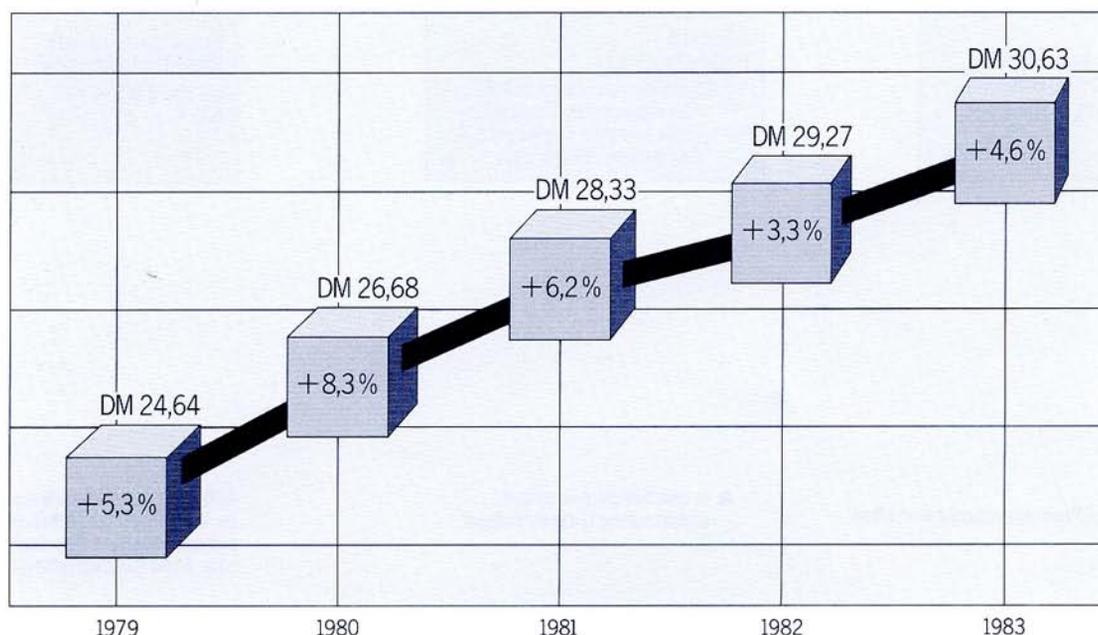
Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter der AG betrug 43 Jahre, die durchschnittliche Zugehörigkeit zum Unternehmen 17 Jahre.

Personalaufwand

Der Personalaufwand in der AG erhöhte sich trotz eines Rückganges beim Personalbestand um 2,2 % auf DM 765,0 Mio. Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich von DM 45 894 auf DM 49 055. Dieser Anstieg beruht im wesentlichen auf Tarifierhöhungen, auf erhöhten Sozialversicherungsbeiträgen und außerdem auf höheren Zuführungen zu den Rückstellungen für Versorgungsleistungen.

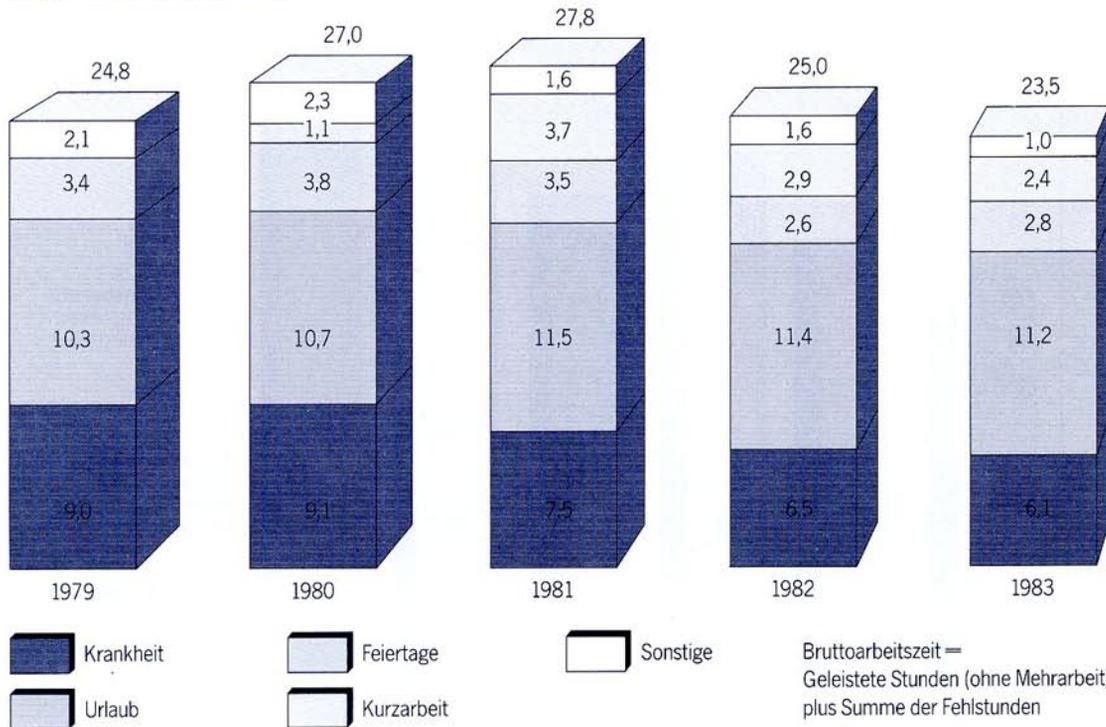
	1982	1983	Veränderung in %
Personalaufwand in DM Mio	748,3	765,0	+ 2,2
Personalaufwand pro Mitarbeiter in DM	45 894	49 055	+ 6,9
Personalaufwand je geleistete Stunde in DM	29,27	30,63	+ 4,6
geleistete Stunden je Mitarbeiter	1568	1601	+ 2,1
Anteil Personalaufwand an Gesamtleistung in %	39,7	38,5	

Personalaufwand je geleistete Stunde



Personalaufwand = Löhne, Gehälter, Sonderzahlungen, Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Anteile der einzelnen Fehlzeiten an der Bruttoarbeitszeit in %



Ausfallzeiten verringert

Der Anteil der Fehlzeiten an der Brutto-Arbeitszeit verringerte sich 1983 – im zweiten Jahr hintereinander – auf nunmehr 23,5 % und lag damit noch unter dem Stand von 1978. Erfreulich war der nochmalige Rückgang der krankheitsbedingten Ausfallzeiten im Jahresdurchschnitt auf 6,1 %. Seit Mitte des Jahres stellen wir aber mit wachsender Sorge fest, daß sich die Durchschnittswerte je Monat wieder stetig erhöhten.

Der Anteil der Kurzarbeit sank von einem Höchststand im Januar kontinuierlich bis zur Jahresmitte und spielte nach der Urlaubszeit aufgrund einer guten Auslastung unserer Fabriken praktisch keine Rolle mehr. Dennoch fielen im Jahresdurchschnitt 2,4 % (i. Vj. 2,9 %) der Brutto-Arbeitszeit durch Kurzarbeit aus.

Innerbetriebliche Kommunikation verbessert

Im abgelaufenen Jahr haben wir die Kommunikation im Unternehmen weiter verbessert. Ihr kommt ein hoher Stellenwert zu.

Die Werkzeugung „Conti intern“ berichtet aus allen Bereichen des Unternehmens. Am „Tag der offenen Tür“ auf dem Contidrom in Jeversen haben alle Mitarbeiter mit ihren Familien und Freunden Gelegenheit, sich kennenzulernen. Im vergangenen Jahr zählten wir über 14 000 Besucher.

In regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterforen tauschen Arbeiter und Angestellte mit Mitgliedern der Geschäftsleitung Erfahrungen aus.

Auf einer innerbetrieblichen Veranstaltung „Konvent '83“ wurden erstmals neue Formen der Arbeitsorganisation von den beteiligten Mitarbeitergruppen einem Kreis von über 400 Führungskräften vorgestellt und diskutiert.

Mehr Auszubildende

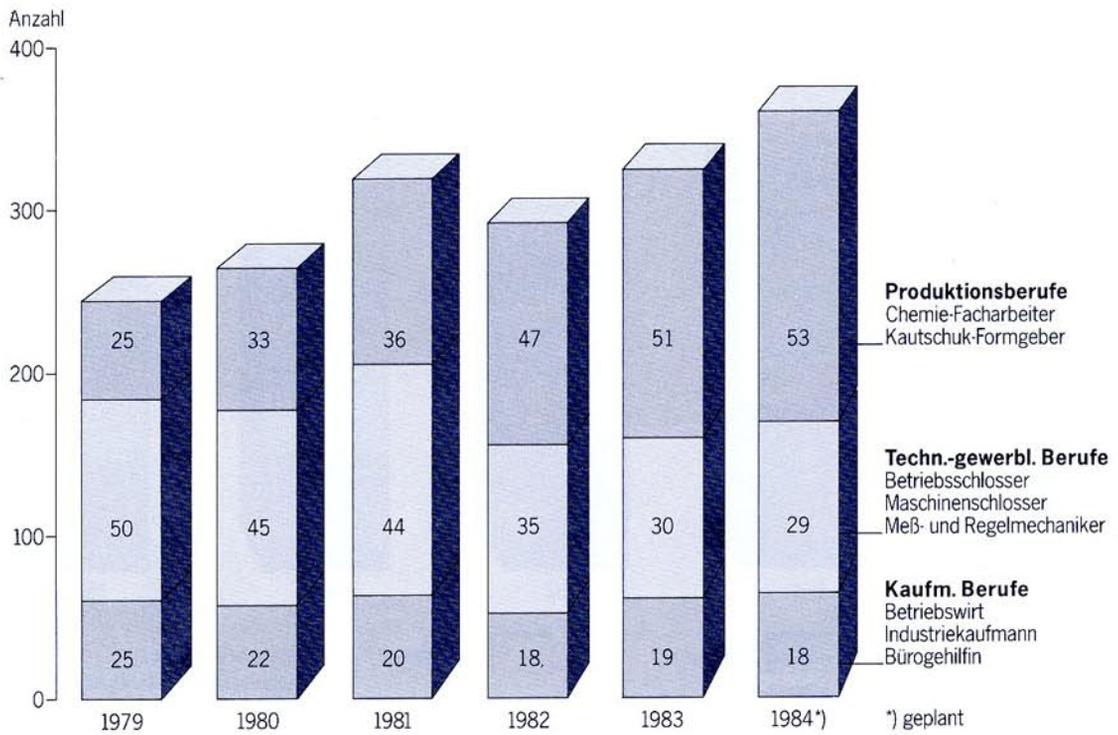
Insgesamt 329 junge Mitarbeiter waren 1983 bei uns in der Berufsausbildung, davon 134 Auszubildende im ersten Lehrjahr. Damit wurde das Lehrstellenangebot gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht. Im Jahr 1984 werden wir die Zahl der neu zu besetzenden Ausbildungsplätze auf 143 anheben.

Wir haben alle, die 1983 ihre Berufsausbildung bei uns abgeschlossen, in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Darunter befanden sich 12 Mitarbeiterinnen, die einen gewerblichen Beruf gewählt hatten.

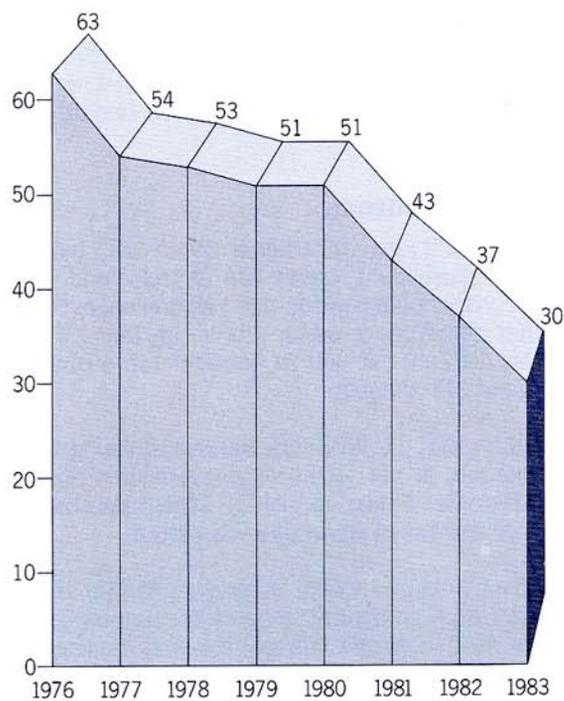
Seit etwa 5 Jahren wurde aufgrund gezielter Untersuchungen der Schwerpunkt unserer Berufsausbildung auf die Produktionsberufe gelegt. Nur mit qualifiziertem Nachwuchs wird es in Zukunft möglich sein, die immer anspruchsvoller werdende Technologie der Fertigung und der Produkte zu beherrschen.

Berufsausbildung in der AG

Anzahl der Auszubildenden in %

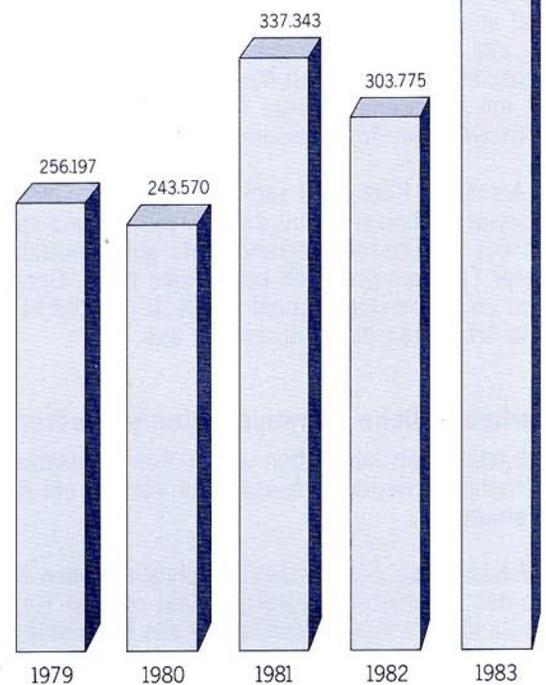


Zahl der Unfälle je Mio geleistete Stunden



Prämiensummen der letzten 5 Jahre

in DM



Fort- und Weiterbildung für mehr „Qualität“

Das Standardprogramm der Fort- und Weiterbildung für die Mitarbeiter von Continental hat das Ziel, die fachliche Qualifikation zu erhöhen, Informationen zu vermitteln und Verhaltensweisen zu erlernen, die das Umsetzen des fachlichen Könnens in die Praxis verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Qualitätsverbesserung, womit die Qualität in ihrer Gesamtheit zu verstehen ist: die Qualität der Arbeit, des Arbeitsprozesses und des Produkts. In ausgewählten Produktionsbereichen werden kleine Projektgruppen von Mitarbeitern vor Ort gebildet, die sich systematisch über die Arbeitsqualität Gedanken machen.

Gesteigerte Arbeitssicherheit

Mit 30 Arbeitsunfällen je 1 Mio geleisteter Stunden wurde 1983 der bislang niedrigste Wert seit dem Beginn der Erfassung im Jahr 1955 erreicht; absolut waren dies

179 Arbeitsunfälle oder 19 % weniger als im Vorjahr. Dieser Erfolg wurde durch ein weiter gestiegenes Sicherheitsbewußtsein der Mitarbeiter und Führungskräfte erreicht.

Mehr Geld für Verbesserungsvorschläge

Im Jahr 1983 wurde mit rund DM 391 000 die bislang höchste Prämiensumme für Verbesserungsvorschläge in der 54jährigen Geschichte des innerbetrieblichen Vorschlagswesens ausgeschüttet. Auch die Höchstprämie für einen einzelnen Verbesserungsvorschlag erreichte mit DM 24 933 einen neuen Rekord. Der Anteil der prämierten Vorschläge an der Gesamtzahl der eingereichten stieg von 722 im Jahr 1982 auf 794 im Berichtsjahr. Ein Blick auf die Durchschnittsprämie je Verbesserungsvorschlag von DM 492 (i. Vj. DM 421) zeigt, daß auch die Qualität und der Nutzen der prämierten Vorschläge weiter gestiegen sind.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Vermögen und Finanzierung

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um DM 58,6 Mio (4,8 %). Davon entfallen DM 24,1 Mio auf Sachanlagen, DM 13,6 Mio auf Finanzanlagen und DM 20,9 Mio auf das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten. Trotz des um 6,8 % gestiegenen Umsatzes erhöhten sich die Forderungen an Kunden und verbundene Unternehmen lediglich um 4,5 %, während die Vorräte sogar um 5,5 % gesenkt werden konnten. Insgesamt ergibt sich daraus eine weiter verbesserte Kapitalumschlagsrate (Verhältnis Umsatz zu eingesetztem Kapital) von 1,72 (i. Vj. 1,54).

Betriebswirtschaftlich gesehen müßte bei der Errechnung dieser Kennziffer das Beteiligungsvermögen ausgeklammert werden, da es nicht unmittelbar zum Umsatz der Muttergesellschaft beiträgt. Auf dieser Basis erhöht sich die Kapitalumschlagsrate auf 2,19 (i. Vj. 1,96). Noch deutlicher wird diese positive Entwicklung bei einem Vergleich mit den Zahlen per Ende 1979. Bei einer Umsatzsteigerung gegenüber 1979 von 17,7 % verringerte sich die Bilanzsumme (ohne Beteiligungsvermögen) um 7,2 %, wodurch sich der Kapitalumschlag von 1,73 auf 2,19 verbesserte.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme blieb nahezu unverändert und betrug 57,4 % (i. Vj. 57,8 %). Davon entfallen etwas mehr als ein Drittel auf den Buchwert der Beteiligungen.

Die Gesamtverschuldung (Summe aller lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten) konnte nochmals erheblich reduziert werden (- DM 98,7 Mio); sie beträgt jetzt DM 467,9 Mio.

Das Eigenkapital erhöhte sich in 1983 nur um DM 0,6 Mio (50 % der Erhöhung des Sonderpostens mit Rücklageanteil), da der Bilanzgewinn voll zur Ausschüttung vorgeschlagen wird. Die Eigenkapitalquote betrug 36,4 % gegenüber 34,6 % im Vorjahr.

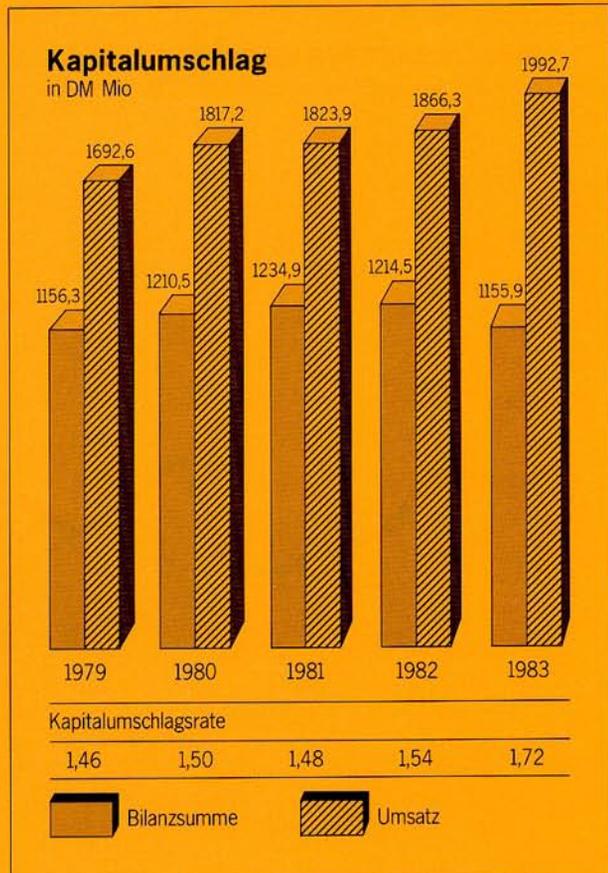
Das Anlagevermögen war am Bilanzstichtag zu 63,4 % (i. Vj. 60,0 %) durch Eigenkapital gedeckt. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zusammen finanzierten 92,5 % (i. Vj. 88,6 %) des Anlage- und Vorratsvermögens.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezugangs durch den Netto-Cash-flow) hat sich 1983 ganz wesentlich verbessert und betrug 227,3 % (i. Vj. 122,4 %). Aber auch der Liquiditätsgrad (Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel) ist von 66,5 % auf 76,0 % gestiegen.

Insgesamt betrachtet zeigt also die Bilanz- und Finanzierungsstruktur eine günstige Ausgangsposition für die Zukunft.

Ertragslage

1983 hat sich die Ertragslage des Unternehmens wiederum deutlich verbessert. Bei einer um 5,3 % (i. Vj. 3,0 %) gestiegenen Gesamtleistung erhöhte sich der Rohertrag



trotz empfindlicher Materialpreisteigerungen und eines größeren Anteils von Handelswaren um 4,0 % bzw. DM 42,4 Mio. Neben einer Reihe anderer Faktoren hat vor allen Dingen die große Zahl neuer Produkte dazu beigetragen, ein besseres Ertragspotential zu erreichen.

Das ordentliche Ergebnis (vor Ertragsteuern, jedoch einschließlich Finanzierungskosten und ordentlichem Beteiligungsergebnis) erhöhte sich auf DM 65,0 Mio (i. Vj. DM 23,2 Mio). Im außerordentlichen Ergebnis entstand dagegen ein Aufwand von DM 17,9 Mio (i. Vj. DM 3,4 Mio). Dieser Betrag enthält im wesentlichen die Abschreibung des Buchwertes für unsere Tochtergesellschaft in Brasilien. Darüber hinaus haben wir für den Verlust der Uniroyal Englebert-Gesellschaft in Belgien von der steuerlichen Möglichkeit zur Bildung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 3 AuslInvG Gebrauch gemacht. Der Betrag beinhaltet ferner eine Erhöhung des Importwarenabschlags gemäß § 80 EStDV, Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen, Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen, verinnahmte Investitionszulagen und -zuschüsse sowie Erträge aus nicht mehr benötigten Rückstellungen und der gesetzlich vorgeschriebenen Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 3 AuslInvG bzw. § 52 Abs. 5 EStG.

Insgesamt verbleibt ein Gewinn vor Steuern von DM 47,1 Mio (i. Vj. DM 19,8 Mio) und nach Abzug der Ertragsteuern ein Jahresüberschuß von DM 16,2 Mio (i. Vj. DM 5,7 Mio).

Börsentrend 1978 bis 1983

Index der Quartalsultimokurse/Ende 1978 = 100



Die Umsatzrendite nach Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr von 0,3 % auf 0,8 % und die Eigenkapitalrentabilität von 1,4 % auf 3,8 % verbessert.

Der Brutto-Cash-flow ist auf DM 164,3 Mio (i. Vj. DM 116,1 Mio) gestiegen und betrug 8,2 % (i. Vj. 6,2 %) vom Umsatz.

Bilanz

Die diesem Jahresabschluß zugrunde liegenden Bewertungs- und Abschreibungsmethoden blieben gegenüber den Vorjahren unverändert mit Ausnahme der nachstehend erläuterten Rückkehr zur degressiven Abschreibungsmethode für Zugänge beim Sachanlagevermögen und der Anwendung der neuen Richttafeln bei der Berechnung der Pensionsrückstellung.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betrugen DM 58,9 Mio. Darüber hinaus wurden weitere DM 25,6 Mio Investitionen im Leasing-Verfahren finanziert, die deshalb nicht im Zugang enthalten sind. Die Gesamtinvestitionen in Höhe von DM 84,5 Mio (i. Vj. DM 66,1 Mio) verteilen sich etwa gleichgewichtig auf die beiden Unternehmensbereiche Reifen und Technische Produkte.

Neben einem partiellen Ausbau der Kapazität, insbesondere bei Reifen, Technischen Schläuchen, Luftfedern sowie bei Produkten aus dem Bereich der Schwingungs- und Dichtungstechnik, dienten die Investitionen hauptsächlich der Rationalisierung, Produktivitätssteigerung sowie weiteren Qualitätsverbesserungen und der Anpassung an neue Technologien.

Die Abschreibungen haben sich auf DM 78,7 Mio (i. Vj. DM 73,5 Mio) erhöht; sie betragen 93,1 % der Neuinvestitionen einschließlich der leasing-finanzierten Zugänge. Die Sachanlagen im Bestand per 31.12.1982 wurden wie bisher nach der linearen Methode abgeschrieben, und zwar auf Basis einer Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren bei Gebäuden, 10–12,5 Jahren bei Maschinen, bis zu 20 Jahren bei Versorgungsleitungen und verschiedenen Betriebseinrichtungen, 4–7 Jahren bei Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bis zu 4 Jahren bei Formen. Für Zugänge an Maschinen und maschinellen Anlagen wurden die Abschreibungen im Berichtsjahr nach der degressiven Methode auf Basis der steuerlich höchstzulässigen Sätze errechnet. Die Erhöhung des Abschreibungsbetrages gegenüber der linearen Methode beträgt DM 4,2 Mio. Die übrigen Sachanlagezugänge wurden weiterhin linear und geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Auf die Anlagezugänge des laufenden Jahres wurden folgende Abschreibungen vorgenommen:

	Zugänge und Umbuchungen DM Mio	Abschrei- bungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	1,5	0,0
Maschinen und Einrichtungen	29,9	6,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23,3	6,7
	54,7	13,3

Die Anlageabgänge in Höhe von DM 4,3 Mio betreffen nicht mehr benötigte Maschinen und Einrichtungen sowie Grundstücke und Gebäude, für die keine Verwendung mehr bestand.

In den letzten fünf Jahren beliefen sich die Sachinvestitionen einschließlich leasing-finanzierter Zugänge auf DM 400,3 Mio. Sie überstiegen die Abschreibungen in dieser Zeit per Saldo um 14,5 %. Darüber hinaus haben wir im gleichen Zeitraum Finanzinvestitionen in Höhe von DM 143,5 Mio durchgeführt, so daß sich die gesamten Brutto-Investitionen seit 1979 auf DM 543,8 Mio addieren.

Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Tageswert.

Der Buchwert der Beteiligungen ist gegenüber dem Vorjahr um DM 13,3 Mio auf DM 247,2 Mio gesunken, da wir wegen der schwierigen Situation in Brasilien den Buchwert der Labortex Ltda., Santo André/São Paulo, Brasilien, in voller Höhe abgeschrieben haben.

Die gesellschaftsrechtliche Zuordnung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ist aus dem Konzernschema auf den Seiten 22 und 23 ersichtlich.

Die langfristigen Ausleihungen betreffen hauptsächlich Baudarlehen an unsere Mitarbeiter. Unverzinsliche Darlehen wurden zum Barwert angesetzt. Soweit sich aus der verringerten Restlaufzeit Aufzinsungen ergaben, sind diese im Zugang enthalten.

Vorräte

Trotz gestiegener Rohstoffpreise und höherer Fertigungskosten ist die Summe der Vorräte um DM 15,6 Mio bzw. 5,5 % zurückgegangen. Bei den Fertigerzeugnissen resultiert der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr vor allem aus hohen Lieferungen zum Jahresende. Dagegen ist der Aufbau bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen hauptsächlich auf vorgezogene Einkäufe wegen erwarteter Preissteigerungen zurückzuführen.

Die Wertermittlung bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgte zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Stichtagspreisen unter Berücksichtigung von Skonti und Rabatten. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wur-

den mit ihren Herstellungskosten einschließlich anteiliger Fertigungsgemeinkosten bewertet. Für Bestandsrisiken aus langer Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit haben wir ausreichende Wertberichtigungen gebildet.

Ein Vergleich mit den Zahlen per Ende 1979 verdeutlicht, daß die geringere Kapitalbindung im Umlaufvermögen zu einem wesentlichen Teil auf unsere Anstrengungen im Bereich der Vorratshaltung zurückzuführen ist. Gegenüber dem 31.12.1979 haben sich die Vorräte um 11,3 % (DM 33,9 Mio) verringert. Die im gleichen Zeitraum erfolgte Umsatzsteigerung um 17,7 % hat also keinerlei zusätzliche Kapitalbindung im Vorratsvermögen erfordert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Trotz der Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,8 % und vergleichsweise hohen Umsätzen im November und Dezember sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lediglich um 3,2 % (DM 5,4 Mio) gestiegen. Gegenüber dem 31.12.1979 erhöhten sich die Forderungen, ungeachtet der Umsatzsteigerung von 17,7 %, nur um 6,7 % (DM 11,0 Mio).

Neben Einzelwertberichtigungen, die von den Forderungen abgesetzt wurden, besteht auf der Passivseite eine Pauschalwertberichtigung von DM 2,4 Mio. Der größte Teil der Forderungen war Anfang 1984 fällig und wurde fristgerecht bezahlt.

In den Forderungen an verbundene Unternehmen sind Warenforderungen, Ansprüche aus Ergebnisabführungsverträgen, Verrechnungskonten und Salden aus dem zentralen Cash-Management erfaßt.

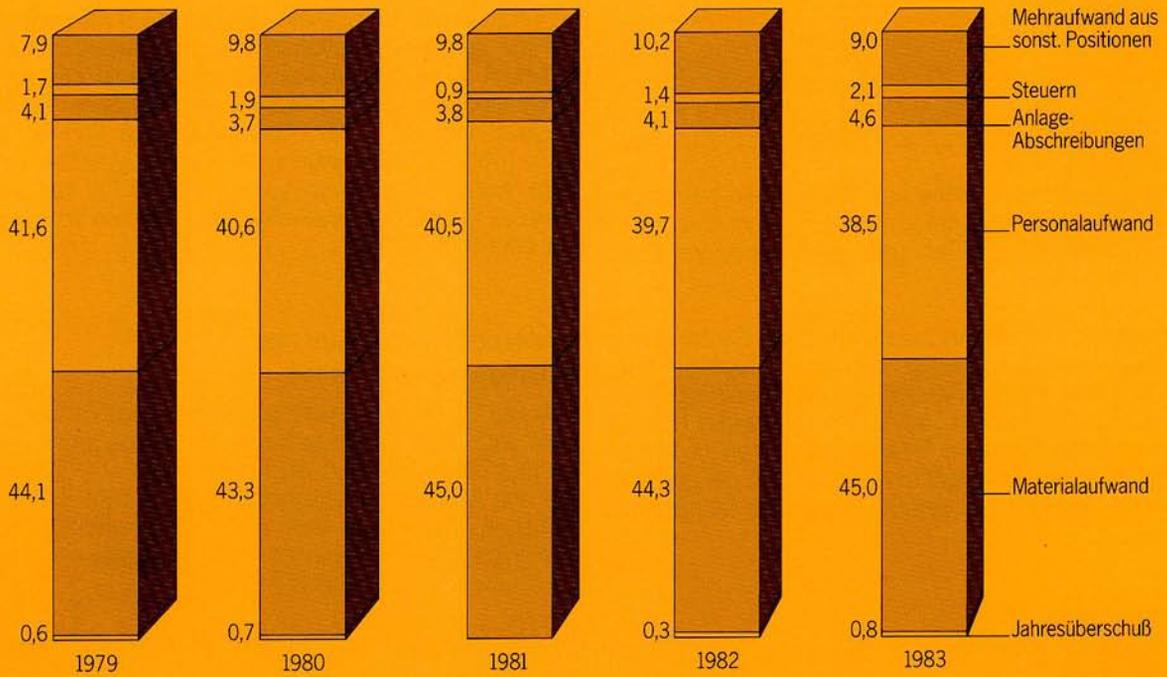
Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im wesentlichen Ansprüche an Mitarbeiter und Lieferanten.

Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag unverändert DM 270 Mio. Zur Gewährung von Optionsrechten aus der Optionsanleihe 1984/1994 wurde durch Beschluß der Hauptversammlung vom 29. Juni 1983 das bedingte Kapital um DM 35,0 Mio erhöht und belief sich zum 31.12.1983 auf DM 76,0 Mio. Bis zu diesem Betrag kann das Grundkapital durch Ausnutzung der Rechte aus den Wandeldarlehen 1979/1992 bzw. der Optionsanleihe 1984/1994 erhöht werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, in dem sie durch Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte entstehen.

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 29. Juni 1983 wurden der freien Rücklage DM 9,15 Mio zugeführt. Darüber hinaus wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuß 1983 DM 4,0 Mio in die freie Rücklage eingestellt.

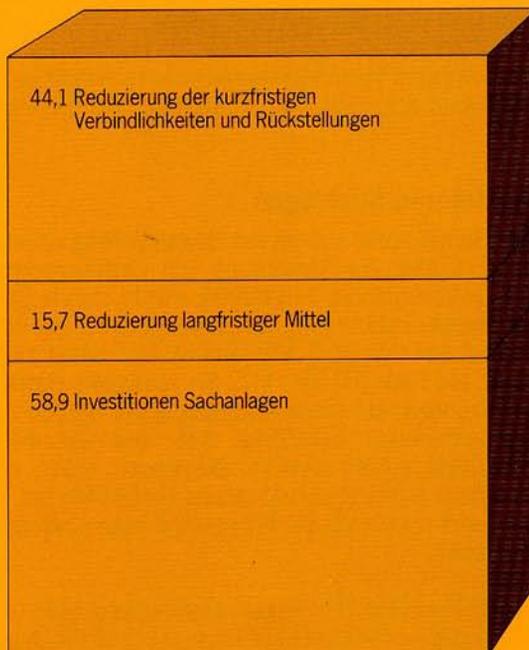
Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung



Finanzierung 1983

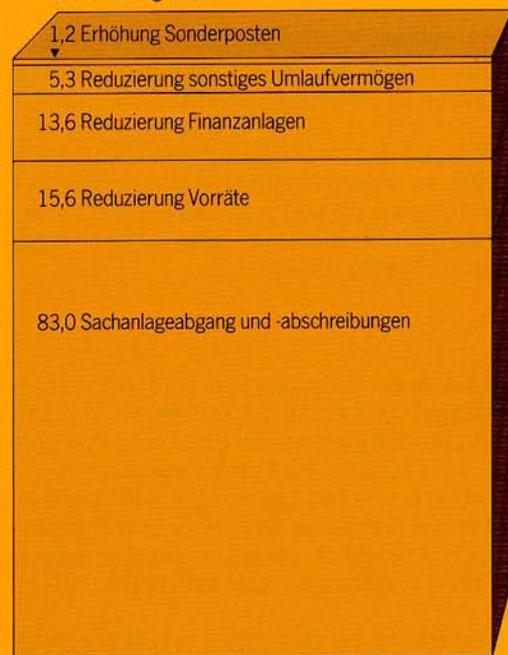
DM Mio

Finanzbedarf für:



118,7 Gesamt

Finanzierung durch:



118,7 Gesamt

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Erhöhung des Sonderpostens mit Rücklageanteil um DM 1,2 Mio betrifft mit DM 2,4 Mio die Bildung und mit DM 0,8 Mio die Auflösung eines Sonderpostens gemäß § 3 des Gesetzes über steuerliche Maßnahmen bei Auslandsinvestitionen der deutschen Wirtschaft; außerdem wurden DM 0,2 Mio gemäß § 74 EStDV (Rücklage für Preissteigerung) zugeführt und DM 0,6 Mio gemäß § 52 Abs. 5 EStG (1/12 aus der Erhöhung des Zinsfußes von 5,5 % auf 6 % zur Errechnung der Pensionsrückstellung) aufgelöst.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode errechnet. Der Anstieg im Berichtsjahr ist auch auf die Anwendung der neuen Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck zurückzuführen, die zu einem Mehraufwand gegenüber den bisher verwandten Richttafeln in Höhe von DM 5,8 Mio führten.

In den anderen Rückstellungen sind Gewährleistungen, Bonus- und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Risiken aus dem Wechselobligo und insbesondere Steuerpflichtigkeiten enthalten.

Verbindlichkeiten

Die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten betragen DM 56,2 Mio. Neue langfristige Darlehen wurden in Höhe von DM 30,0 Mio aufgenommen.

Der zum Jahresende gestiegene Bestand an Rohstoffen führte auch zu höheren Lieferantenverbindlichkeiten. Andererseits konnten die Bank- und Wechselschulden deutlich abgebaut werden, so daß sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten per Saldo um DM 72,5 Mio verringerten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ein Darlehn unserer holländischen Finanzierungsgesellschaft Intercontinental Rubber Finance B.V., Amsterdam, in Höhe von DM 40,0 Mio enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im wesentlichen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie aus Steuerpflichtigkeiten.

Eventualverbindlichkeiten

Das auf DM 181,2 Mio (i. Vj. DM 169,1 Mio) gestiegene Wechselobligo ist insbesondere auf durchlaufende Kundenwechsel unserer Tochtergesellschaften zurückzuführen, die im Rahmen des zentralen Cash-Managements über die Muttergesellschaft abgerechnet werden.

Die Bürgschaften und Gewährleistungen von zusammen DM 102,8 Mio (i. Vj. DM 107,7 Mio) betrafen fast ausschließlich Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen aus Gesellschaftseinlagen sowie Haftungen bei Genossenschaften betragen wie im Vorjahr DM 3,8 Mio.

Verpflichtungen aus Miet- oder Leasing-Verträgen

Die aus Miet- oder Leasing-Verträgen bestehenden zukünftigen Verpflichtungen belaufen sich auf einen Barwert in Höhe von DM 44,7 Mio. Davon entfallen DM 20,2 Mio auf Grundstücke und Bauten, DM 10,3 Mio auf Maschinen und maschinelle Anlagen sowie DM 14,2 Mio auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Verpflichtungen dieser Art gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

An dem um DM 126,4 Mio auf DM 1992,7 Mio gestiegenen Umsatz sind Reifen unverändert mit 61 % und andere Produkte mit 39 % beteiligt. Der Exportanteil verringerte sich trotz der zum Teil starken Abwertungen ausländischer Währungen nur unbedeutend auf 28,2 % (i. Vj. 28,6 %).

Bedingt durch den bereits erwähnten Abbau an fertigen Erzeugnissen, ergibt sich ein relativ hoher Bestandsunterschied von DM 22,6 Mio (i. Vj. DM 0,2 Mio). Bei den um DM 3,1 Mio auf DM 17,6 Mio gesunkenen aktivierten Eigenleistungen zeigt sich auch in 1983 die Tendenz, die eigene Herstellung von Investitionsgütern zu verringern und noch mehr auf Fremdfirmen zu verlagern. Per Saldo ist die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr auf DM 1987,7 Mio gestiegen.

Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung erhöhte sich auf 45,0 % (i. Vj. 44,3 %). Neben den Mehrkosten aufgrund gestiegener Preise für Rohstoffe ist der höhere Materialanteil auch durch einen Zuwachs (25,2 %) bei den von anderen Konzerngesellschaften bezogenen Handelswaren bedingt. Der Materialaufwand ohne Handelswaren stieg um 3,2 %.

Der Personalaufwand betrug DM 765,0 Mio (i. Vj. DM 748,3 Mio) und beanspruchte 38,5 % (i. Vj. 39,7 %) der Gesamtleistung, wobei auch dieser Prozentsatz durch den gestiegenen Handelswarenanteil beeinflusst wurde. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Personalkosten um 2,2 % erhöht.

Aus Gewinnabführungsverträgen und Dividenden abzüglich Verlustübernahmen wurden DM 11,6 Mio (i. Vj. DM 7,2 Mio) vereinnahmt. Abgesehen von einer Dividende unserer französischen Tochtergesellschaft Continental France S.A.R.L., Sarreguemines, stammen sämtliche Erträge von inländischen Gesellschaften; sie enthalten keine außerordentlichen Positionen. Die zu übernehmenden Verluste sind bei der Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Ürzell, und der VERGÖLST GmbH, Bad Nauheim, angefallen. Den gestiegenen Beteiligungserträgen stehen andererseits die bereits erwähnte Abschreibung des Buchwerts unserer Tochtergesell-

schaft in Brasilien sowie die Erhöhung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 3 AuslInvG gegenüber.

Das zentrale Cash- und Kredit-Management für unsere inländischen Tochtergesellschaften hat die beiden Einzelpositionen Zinsaufwendungen und -erträge stark beeinflusst. Sie sollten deshalb nur saldiert betrachtet werden. Der Zinssaldo hat sich sowohl aufgrund eines deutlich verringerten Kreditbedarfs als auch infolge gesunkener Zinssätze um DM 18,5 Mio auf DM 34,0 Mio verringert und beanspruchte nur noch 1,7 % (i. Vj. 2,8 %) der Gesamtleistung.

Der Anstieg der sonstigen Erträge um DM 19,8 Mio ist im wesentlichen auf Leistungsverrechnungen an andere Konzerngesellschaften zurückzuführen. Ab 1. Januar 1983 übernahm die AG – insbesondere für Gesellschaften der Uniroyal Englebert-Gruppe – Service-Funktionen aus den Bereichen Fertigung, Logistik, Administration und Marketing, die in der Vergangenheit von der Uniroyal Englebert-Gesellschaft in Belgien wahrgenommen wurden. Die Kosten für diese Dienstleistungen sind im Personalaufwand und in den sonstigen Aufwendungen enthalten. Unter den sonstigen Erträgen sind außerdem Umsätze der Küchen und Kantinen, Mieteinnahmen, Versicherungsentschädigungen, Währungskursgewinne, Erträge aus Dienstleistungsverträgen usw. zusammengefaßt. Die außerordentlichen Erträge beinhalten Investitionszulagen und -zuschüsse sowie unbedeutende Beträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen bzw. Einnahmen aus abgeschriebenen Forderungen.

Der Anstieg des Steueraufwands um DM 15,3 Mio auf DM 41,7 Mio ergibt sich aus dem höheren Gewinn. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf die im Bericht des Vorstands erwähnte Mehrbelastung aus dem negativen EK 56. Der Steueraufwand enthält keine periodenfremden Beträge.

Bedingt durch den höheren Aufwand für Frachten, Werbung, Abfindungen an ausgeschiedene Mitarbeiter

sowie für Leistungen, die wir von anderen Konzerngesellschaften empfangen haben, stiegen die sonstigen Aufwendungen um DM 26,5 Mio auf DM 207,0 Mio. Sie beanspruchten 10,4 % (i. Vj. 9,6 %) der Gesamtleistung.

Das Schiedsgerichtsverfahren mit der Firma Kléber-Colombes S.A., Frankreich, und anderen konnte im Jahre 1983 im gegenseitigen Einvernehmen und ohne Belastung des Ergebnisses beendet werden.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Jahr 1983 DM 3 263 776,- (i. Vj. DM 3 072 371,-). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden DM 2 256 933,- (i. Vj. DM 2 455 734,-) gezahlt. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug DM 301 000,- (i. Vj. DM 215 000,-). Soweit die Beträge dividendenabhängig sind, wurde davon ausgegangen, daß die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltung zustimmt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1983 schließt wie folgt:

Jahresüberschuß	DM 16 190 623
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	DM 4 009 377
Einstellung aus dem Jahresüberschuß in freie Rücklagen	DM 4 000 000
<hr/> Bilanzgewinn <hr/>	<hr/> DM 16 200 000 <hr/>

Den Aktionären wird vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende von DM 3,- (6 %) im Nennwert von DM 50,- zu beschließen, das sind DM 16 200 000 bei einem Grundkapital von DM 270 000 000. Zusammen mit der anrechenbaren Körperschaftsteuer von DM 1,69 je Aktie ergibt sich damit ein Gesamtertrag für unsere inländischen Aktionäre von DM 4,69 je 50-DM-Aktie.

Hannover, den 10. April 1984
Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft

Der Vorstand



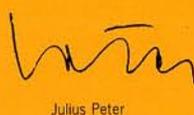
Helmut Werner



Peter Haverbeck



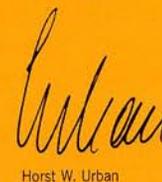
Hans Kauth



Julius Peter



Wilhelm Schäfer



Horst W. Urban

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluß stellt einen befreiten Weltabschluß dar, so daß sich die Veröffentlichung eines gesonderten, nur auf die Inlandsgesellschaften beschränkten Konzernabschlusses gemäß § 329 AktG erübrigt.

Neben der Muttergesellschaft wurden in den Weltabschluß sechzehn inländische und achtzehn ausländische Gesellschaften einbezogen, an denen wir zu mehr als 50 % direkt oder indirekt beteiligt sind. In dem auf den Seiten 22 und 23 gezeigten Konzernschema sind die konsolidierten Gesellschaften im einzelnen aufgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Seit dem 31.12.1983 befindet sich die AB Continental Caoutchouc-Compagnie, Solna/Schweden, die bis dahin lediglich die Funktion einer Zwischenholding ausübte, in Liquidation. Den bisher von dieser Gesellschaft gehaltenen Anteil an unserer Vertriebsgesellschaft Continental Gummi AB, Solna/Schweden, hat die Continental Caoutchouc-Export-Aktiengesellschaft, Hannover, übernommen.

Die Vertriebsgesellschaft Uniroyal Englebert Banden B.V., Boesingheliede/Niederlande, wurde im Berichtsjahr verkauft. Zur künftigen Übernahme der Vertriebsaufgaben in Frankreich für Reifen und Technische Produkte gründeten die beiden Produktionsgesellschaften Continental France S.A.R.L., Sarreguemines, und die Pneu Uniroyal Englebert S.A., Compiègne, die C.U.P.GIE (groupement d'intérêt économique), Epinay/Frankreich. Die Continental Tyre and Rubber Company Ltd., Coulsdon/Großbritannien, übernahm zusätzlich den Vertrieb für alle Uniroyal-Produkte und firmiert seit dem 31.12.1983 als C.U.P. Ltd., Coulsdon/Großbritannien.

Acht inländische und vier ausländische Gesellschaften mit geringem Geschäftsumfang bzw. ohne Geschäftstätigkeit wurden nicht in die Konsolidierung einbezogen. Die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Sämtliche Gesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

Gliederung und Bewertung

Der Konzernabschluß wurde nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit möglich, haben wir die zu erwartenden Bestimmungen der 4. und 7. EG-Richtlinien über die Bilanzierung und Konsolidierung berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus in ausführlicher Form dargestellt.

Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweils nach nationalem Recht erstellten Jahresabschlüsse nach dem Schema des deutschen Aktiengesetzes umgliedert. Bei der Bewertung wurden konzerneinheitliche

Regeln zugrunde gelegt, die deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Dabei waren zum Teil Korrekturen der nationalen Wertansätze notwendig.

Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften haben wir die Stichtagskurse vom 31.12.1983 angesetzt. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Auslandsunternehmen erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen. Kursunterschiede, die sich aus der Anwendung der Stichtagskurse (Bilanz) und der Jahresdurchschnittskurse (Gewinn- und Verlustrechnung) ergaben, wurden unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ verrechnet.

Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung des Kapitals erfolgte für die seit 1979 erstmalig in den Konzern einbezogenen Gesellschaften nach der modifizierten angelsächsischen Methode, bei der die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt dem erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften (einschließlich Gewinne oder Verluste) gegenübergestellt und der Differenzbetrag in den Konsolidierungsausgleichsposten eingestellt werden.

Für Tochtergesellschaften, die vor dem genannten Zeitpunkt zum Konzern gehörten, wurde die deutsche Konsolidierungsmethode angewandt, wonach die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Kapital einschließlich Rücklagen saldiert und als Konsolidierungsausgleichsposten ausgewiesen werden.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Vermögen und Finanzierung

Obwohl die Außenumsatzerlöse um 4,3 % stiegen, hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr nochmals um DM 31,3 Mio (1,6 %) ermäßigt. Daraus errechnet sich eine Kapitalumschlagsrate von 1,79 (i. Vj. 1,69). Auch in der Konzernrechnung hat sich damit diese Kennziffer seit dem ersten Welt-Konzernabschluß 1979 stetig erhöht. Bei einer Umsatzsteigerung gegenüber 1979 von 13,5 % verringerte sich die Bilanzsumme um 5,2 % und führte zu einer Verbesserung des Kapitalumschlags von 1,50 auf 1,79.

Das Anlagevermögen und der Konsolidierungsausgleichsposten ermäßigten sich im Berichtsjahr um insgesamt DM 32,8 Mio. Ihr Anteil an der Bilanzsumme ging von 42,5 % auf 41,5 % zurück. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß 1983 Investitionen in Höhe von DM 25,8 Mio im Leasing-Verfahren finanziert wurden und deshalb im Anlagevermögen nicht enthalten sind. Ferner haben die Abschreibung des Buchwertes der

Labortex Ltda., Santo André/São Paulo/Brasilien, sowie der Verkauf der Uniroyal Englebert Banden B.V., Boesingheliede/Niederlande, zu einem Abbau des Konsolidierungsausgleichspostens geführt. Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten stieg nur unbedeutend um DM 1,5 Mio und beanspruchte 58,5 % (i. Vj. 57,5 %) der Bilanzsumme. Dieser Prozentsatz ist im Vergleich zur Muttergesellschaft höher, da in den konsolidierten Vertriebsgesellschaften ein relativ hohes Umlaufvermögen gebunden ist. Die Gesamtverschuldung (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten) hat sich auch im Konzernabschluß nochmals deutlich verringert und lag am Bilanzstichtag mit DM 1 012,3 Mio um DM 86,5 Mio unter dem Betrag des Vorjahres. Insgesamt reduzierte sich damit die Konzernverschuldung seit 1979 um DM 255,9 Mio, obwohl die Investitionen im gleichen Zeitraum um 15,3 % über den Abschreibungen lagen. Der finanzielle Spielraum des Konzerns hat sich dadurch wesentlich erweitert.

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 29. Juni 1983 nahmen die Konzernrücklagen um DM 9,15 Mio zu. Darüber hinaus wurden den Rücklagen aus dem Jahresüberschuß der Muttergesellschaft DM 4,0 Mio und aus den Jahresüberschüssen der übrigen Konzerngesellschaften weitere DM 24,5 Mio zugeführt. Nach Abzug von DM 0,9 Mio für konsolidierungstechnische Korrekturen stiegen damit die Konzernrücklagen auf DM 153,4 Mio.

Das Eigenkapital einschließlich 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil erhöhte sich auf DM 444,5 Mio und betrug 23,5 % (i. Vj. 22,0 %) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen, der Konsolidierungsausgleichsposten sowie die Vorräte wurden insgesamt zu 88,1 % (i. Vj. 85,0 %) durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert.

Aufgrund des erheblich verbesserten Cash-flow stieg die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezugangs durch den Netto-Cash-flow) auf 166,0 % (i. Vj. 130,9 %). Die vergleichbare Zahl bei der Muttergesellschaft lautet 227,3 % (i. Vj. 122,4 %).

Der Liquiditätsgrad (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) hat sich auch im Konzern verbessert, und zwar von 72,1 % auf 77,5 %; er liegt damit sogar etwas höher als bei der Muttergesellschaft (76,0 %).

Ertragslage

Der Gewinn vor Ertragsteuern stieg deutlich auf DM 102,4 Mio (i. Vj. DM 59,0 Mio) und war damit mehr als doppelt so hoch wie bei der Muttergesellschaft (DM 47,1 Mio). Nach Abzug des Steueraufwands ergibt sich ein Jahresüberschuß von DM 41,3 Mio. Unter Berücksichtigung des für die vorgeschlagene Dividende der Muttergesellschaft benötigten Betrages verbleiben davon rd. 60 % zur Stärkung der Rücklagen.

Die Umsatzrendite nach Steuern hat sich von 0,6 % im Vorjahr auf 1,2 % und die Eigenkapitalrentabilität von 4,7 % auf 9,3 % verbessert.

Der Brutto-Cash-flow erhöhte sich auf DM 271,1 Mio (i. Vj. 204,7 Mio) und betrug 8,0 % (i. Vj. 6,3 %) vom Umsatz – bei der Muttergesellschaft 8,2 %.

Bilanz

Auch im Konzernabschluß blieben die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert mit Ausnahme der unten näher erläuterten Rückkehr zur degressiven Abschreibungsmethode und der Anwendung neuer Richttafeln bei der Berechnung von Pensionsrückstellungen.

Sachanlagevermögen

Die Investitionen betragen DM 128,2 Mio (i. Vj. DM 131,9 Mio). Darüber hinaus wurden – hauptsächlich bei der Muttergesellschaft – weitere DM 25,8 Mio Investitionen im Leasing-Verfahren finanziert und sind deshalb im Zugang zum Sachanlagevermögen nicht enthalten. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich somit auf DM 154,0 Mio und entfallen zu rd. 70 % auf Reifen und 30 % auf andere Produkte. Durch den Wechsel von der linearen zur degressiven Abschreibung für Neuinvestitionen im Jahr 1983 ergab sich ein Mehraufwand von DM 10,1 Mio. Die degressive Abschreibung erfolgte auf Basis der steuerlich höchstzulässigen Sätze und wurde, wie bei der Muttergesellschaft, auch von allen in- und ausländischen Reifenproduktionsgesellschaften durchgeführt. Die restlichen Gesellschaften werden die Verfahrensumstellung im laufenden Geschäftsjahr vollziehen. Sämtliche Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich nach der degressiven bzw. linearen Methode und auf der Basis gleicher Nutzungsdauern.

Vom Sachanlagevermögen entfallen 59,6 % (i. Vj. 61,1 %) auf die Muttergesellschaft. Der Anteil des im Ausland gelegenen Sachanlagevermögens betrug am Bilanzstichtag 21,8 % (i. Vj. 22,1 %). Der Wert des ausländischen Sachanlagevermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr infolge Wechselkursänderungen um DM 8,5 Mio verringert und beträgt zum 31. 12. 1983 DM 150,8 Mio.

Die Zugänge und Abschreibungen verteilten sich wie folgt:

	Investitionen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Muttergesellschaft	58,9	78,7
konsolidierte Tochtergesellschaften	69,3	56,8
	128,2	135,5

Die Investitionen betrafen hauptsächlich Maschinen und Formen, die der Erhaltung unserer technischen und kostenmäßigen Leistungsfähigkeit sowie in Schwerpunktbereichen dem Ausbau der Produktionskapazität

dienen. In den vergangenen fünf Jahren betragen die Sachinvestitionen insgesamt DM 681,0 Mio. Sie überstiegen die Abschreibungen um 15,3 %. Zusammen mit den im gleichen Zeitraum erfolgten leasing-finanzierten Zugängen von DM 36,3 Mio sowie Finanzinvestitionen in Höhe von DM 7,2 Mio belaufen sich die Brutto-Investitionen somit insgesamt auf DM 724,5 Mio.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften (siehe Konzernschema auf den Seiten 22 und 23) befinden sich überwiegend im Besitz der Muttergesellschaft. Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind nicht erfolgt.

In den Ausleihungen sind vor allem Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter und Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen enthalten. Unverzinsliche Darlehen wurden entsprechend der Laufzeit abgezinst.

Konsolidierungsausgleichsposten

Im Konsolidierungsausgleichsposten sind neben den nach der modifizierten angelsächsischen Konsolidierungsmethode errechneten Beträgen, die sich im Berichtsjahr aufgrund des Verkaufs einer Vertriebsgesellschaft in den Niederlanden um DM 3,1 Mio verringerten, auch die nach der deutschen Methode ermittelten Unterschiedsbeträge zwischen Nennkapital und Rücklagen einerseits und den Beteiligungsbuchwerten andererseits enthalten.

Neben erworbenen stillen Reserven enthält dieser Bilanzposten auch Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung von Auslandsgesellschaften, die nach der deutschen Methode konsolidiert werden. Seit dem Erwerb solcher Beteiligungen bzw. späteren Kapitalerhöhungen hat sich der Wert der D-Mark im Verhältnis zu den übrigen Währungen gefestigt. Das zu den Stichtagskursen vom 31.12.1983 umgerechnete Eigenkapital solcher Gesellschaften führt daher zu einem niedrigeren DM-Wert als der entsprechende Beteiligungsbuchwert bei der Muttergesellschaft. Da das Sachanlagevermögen der betreffenden Gesellschaften in der Konzernbilanz zu den gleichen Stichtagskursen angesetzt wurde und sich deshalb DM-Werte ergeben, die niedriger liegen als die Buchwerte des Vorjahres, hat auch dieser Teil des Konsolidierungsausgleichspostens den Charakter stiller Reserven. Besonders stark wirkte sich dieser Kursverlust bei der Konsolidierung der Continental France S.A.R.L. aus, bei der aber andererseits erhebliche stille Reserven entstanden sind.

Der nach der deutschen Konsolidierungsmethode errechnete Teil des Ausgleichspostens ermäßigte sich per Saldo um DM 5,5 Mio. Dabei führten die in der Bilanz der Muttergesellschaft vorgenommene Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Labortex Ltda., Brasilien, zu einer Verringerung und die Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung der übrigen Auslandsgesellschaften zu einer Erhöhung des Ausgleichspostens. Der aus der Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes

der Labortex Ltda. entstandene negative Ausgleichsposten entspricht in seinem bilanziellen Charakter einer Wertberichtigung zu den aus dem Einzelabschluß übernommenen Vermögenswerten.

Vorräte

Obwohl inflationsbedingte Kosten- und Preiserhöhungen bei den Auslandsgesellschaften nur teilweise durch Währungsverschiebungen ausgeglichen wurden, lagen die Vorräte nochmals um DM 7,2 Mio unter dem Vorjahreswert.

Der Bilanzwert teilt sich wie folgt auf:

	DM Mio
Muttergesellschaft	265,7
konsolidierte Tochtergesellschaften	275,4
	<u>541,1</u>

Gegenüber der Konzernbilanz zum 31.12.1979 haben sich die Vorräte um DM 61,4 Mio (10,2 %) verringert, obwohl im gleichen Zeitraum eine Umsatzsteigerung von 13,5 % erzielt wurde.

Die Vorräte sind nach dem Niederstwertprinzip konzern einheitlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Konzernzwischen Gewinne wurden eliminiert; Risiken aus langer Lagerdauer und eingeschränkter Verkaufsfähigkeit haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um DM 28,5 Mio (6,0 %) ist wie bei der Muttergesellschaft eine Folge hoher Dezember-Umsätze. Eventuelle Einzelrisiken wurden durch individuelle Wertberichtigungen berücksichtigt. Daneben besteht auf der Passivseite der Bilanz eine Pauschalwertberichtigung von DM 6,8 Mio zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos.

Die sonstigen Vermögensgegenstände gingen um DM 11,3 Mio auf DM 31,1 Mio zurück und enthielten im wesentlichen Ansprüche an Lieferanten, Steuerbehörden und Mitarbeiter.

Bei einem Vergleich dieser beiden Bilanzpositionen mit dem Wert zum 31.12.1979 ergibt sich eine Reduzierung um 0,2 % bei gleichzeitigem Umsatzanstieg um 13,5 %. Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zusammen genommen, haben sich in dieser Periode insgesamt um 5,5 % verringert. Das Wachstum des Konzerns in den vergangenen vier Jahren hat also keinerlei zusätzliche Kapitalbindung im Umlaufvermögen erfordert; es wurden im Gegenteil sogar Mittel freigesetzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen der deutschen Konzerngesellschaften wurden versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode errechnet und auf Basis eines Zinsfußes von 6 % abgezinst. Die dabei von der Muttergesellschaft und der Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen, angewandten neuen Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck führten im Vergleich zu den bisher benutzten Richttafeln zu einem zusätzlichen Rückstellungsbetrag in Höhe von DM 6,8 Mio.

Nach Landesrecht bestehende Abfindungsverpflichtungen einiger Auslandsgesellschaften wurden ebenfalls versicherungsmathematisch auf Basis unterschiedlicher Abzinsungsfaktoren ermittelt und unter Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Für Zusagen von Unterstützungskassen bei zwei Konzernunternehmen besteht ein um DM 9,3 Mio zu geringes Deckungskapital.

In den anderen Rückstellungen sind vor allem Steuer- und Bonusverpflichtungen, Gewährleistungen, Berufsgenossenschafts- und sonstige Beiträge, Urlaubsansprüche und verschiedene Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft enthalten.

Verbindlichkeiten

Infolge planmäßiger Tilgungen verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten trotz Aufnahme neuer Darlehen per Saldo um DM 26,7 Mio; die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten sogar um DM 59,8 Mio abgebaut werden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um DM 17,2 Mio ist im wesentlichen bei der Muttergesellschaft aufgrund von Vorratskäufen zum Jahresende entstanden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem wegen gestiegener Steuerverpflichtungen um DM 13,8 Mio. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung einschließlich abzuführender Lohnsteuer und Sozialbeiträge sowie sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft.

Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo verringerte sich auf DM 176,3 Mio (i. Vj. DM 194,0 Mio). Die Bürgschaften und Gewährlei-

stungen von zusammen DM 5,1 Mio (i. Vj. DM 8,5 Mio) betreffen einige nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaften.

Verpflichtungen aus Miet- oder Leasing-Verträgen

Aus Miet- oder Leasing-Verträgen bestehende zukünftige Verpflichtungen beliefen sich auf einen Barwert in Höhe von DM 72,7 Mio. Davon entfielen DM 43,7 Mio auf Grundstücke und Bauten, DM 14,7 Mio auf Maschinen und maschinelle Anlagen sowie DM 14,3 Mio auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verpflichtungen bestehen zu 62 % bei der Muttergesellschaft und zu 38 % bei den konsolidierten Tochtergesellschaften.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Außenumsatz des Konzerns ist auf den Auslandsmärkten, in DM umgerechnet, um 1,7 % und im Inland um 5,8 % gestiegen. Insgesamt hat sich der Umsatz um 4,3 % auf DM 3 387,2 Mio erhöht. Davon entfallen 36,4 % auf Auslandsmärkte (i. Vj. 37,3 %).

Die Gesamtleistung verbesserte sich um 4,0 % auf DM 3 402,0 Mio. Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung blieb fast unverändert und betrug 41,7 % (i. Vj. 41,6 %), der Personalaufwand sank auf 37,8 % (i. Vj. 39,1 %). Die gegenüber der Muttergesellschaft niedrigeren prozentualen Anteile dieser beiden Positionen ergeben sich hauptsächlich aus der Einbeziehung der Vertriebsgesellschaften, bei denen nur relativ geringe Material- und Personalaufwendungen anfallen.

Der Zinssaldo ist infolge des geringeren Zinsniveaus sowie durch die erheblich geringere Gesamtverschuldung auf DM 69,4 Mio (i. Vj. DM 102,7 Mio) gesunken. Er beanspruchte 2,0 % (i. Vj. 3,1 %) der Gesamtleistung.

In den außerordentlichen Erträgen von DM 12,6 Mio (i. Vj. DM 15,3 Mio) sind hauptsächlich Investitionszulagen und -zuschüsse sowie nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen und andere aperiodische Erträge enthalten.

Der Anstieg des Steueraufwands auf DM 85,5 Mio (i. Vj. DM 65,6 Mio) betraf fast ausschließlich Ertragsteuern.

Unter den sonstigen Aufwendungen sind Frachten, Werbung und sonstige Vertriebsaufwendungen sowie Reparaturaufwand, Mieten usw. zusammengefaßt.

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. Dezember 1983

Aktiva		31. 12. 1983		31. 12. 1982
	DM	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen				
A. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	133 977 029			141 118
b) mit Wohnbauten.	888 460			928
c) ohne Bauten.	70 800			71
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	204 436 672			222 044
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	44 690 354			48 173
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	27 849 366			23 658
		411 912 681		435 992
B. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	247 215 099			260 521
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	4 539 925			4 904
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 3 143 437		251 755 024		265 425
			663 667 705	701 417
II. Umlaufvermögen				
A. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67 168 196			61 942
2. Unfertige Erzeugnisse.	52 124 879			50 305
3. Fertige Erzeugnisse, Waren.	146 423 991			169 069
		265 717 066		281 316
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens				
1. Geleistete Anzahlungen.		346 201		2 331
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		174 341 946		168 943
davon mit einer Restlaufzeit				
von mehr als einem Jahr DM 430 211				
3. Wechsel.		463 978		113
davon bundesbankfähig DM 463 978				
4. Schecks.		6 622 799		6 843
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben		1 118 277		1 744
6. Guthaben bei Kreditinstituten		1 112 100		3 536
7. Forderungen an verbundene Unternehmen		33 323 524		29 753
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen		231 767		308
9. Sonstige Vermögensgegenstände		8 088 979		15 862
			491 366 637	510 749
III. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		688 383		942
2. Sonstige		148 152		1 382
			836 535	2 324
			1 155 870 877	1 214 490

Passiva	31. 12. 1983		31. 12. 1982
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		270 000 000	270 000
Bedingtes Kapital DM 76 000 000			
II. Offene Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		66 000 000	66 000
2. Freie Rücklage	57 850 000		55 000
Einstellung gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 29. Juni 1983	9 150 000		
Einstellung aus dem Jahresüberschuß	4 000 000		2 850
		71 000 000	57 850
III. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6 b EStG, § 52 Abs. 5 EStG, § 74 EStDV.		28 224 600	27 028
IV. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		2 400 000	2 250
V. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	135 113 447		124 557
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1 027 275		687
3. Andere Rückstellungen	98 089 534		91 167
		234 230 256	216 411
VI. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihe und Wandeldarlehen	109 017 850		118 929
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 30 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen.	43 547 558		53 594
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 43 451 458			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110 000 000		116 250
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM —			
Vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 119 571 755		262 565 408	288 773
VII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62 759 087		49 313
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	19 818 696		56 341
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14 920 459		40 706
4. Erhaltene Anzahlungen	2 511 385		5 473
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49 042 032		67 275
6. Sonstige Verbindlichkeiten	56 198 954		58 648
		205 250 613	277 756
VIII. Bilanzgewinn		16 200 000	8 422
1. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 181 185 829			
2. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 82 980 568			
3. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 19 827 553			
		1 155 870 877	1 214 490

Entwicklung des Anlagevermögens 1983

	Stand 1. 1. 1983 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	Stand 31. 12. 1983 DM
A. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	141 118 485	1 358 439	170 717	189 486	8 481 126	133 977 029
b) mit Wohnbauten	928 151				39 691	888 460
c) ohne Bauten	70 800					70 800
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	222 044 253	21 210 045	8 634 980	2 661 273	44 791 333	204 436 672
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48 172 703	21 699 459	1 591 545	1 453 943	25 319 410	44 690 354
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	23 658 050	14 663 762	-10 397 242		75 204	27 849 366
	435 992 442	58 931 705	—	4 304 702	78 706 764	411 912 681
B. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	260 520 479	49 865			13 355 245	247 215 099
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	4 903 770	487 175		851 020		4 539 925
	265 424 249	537 040	—	851 020	13 355 245	251 755 024
	701 416 691	59 468 745	—	5 155 722	92 062 009	663 667 705

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1983

	1983		1982
	DM	DM	TDM
1. Umsatzerlöse	1 992 670 586		1 866 287
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	– 22 565 315		– 204
		1 970 105 271	1 866 083
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		17 597 233	20 711
4. Gesamtleistung		1 987 702 504	1 886 794
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		893 819 458	835 329
6. Rohhertrag		1 093 883 046	1 051 465
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6 947 328		4 932
8. Erträge aus Beteiligungen	13 706 257		5 211
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	355 947		501
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8 738 150		10 935
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1 430 379		1 934
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3 156 622		9 508
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	1 390 595		—
14. Sonstige Erträge	51 417 446		31 611
davon außerordentliche DM 4 421 746		87 142 724	64 632
		1 181 025 770	1 116 097
15. Löhne und Gehälter	631 540 495		621 144
16. Soziale Abgaben	108 714 596		105 496
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	24 751 376		21 619
18. Abschreibungen auf Sachanlagen	78 706 764		73 535
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen	13 355 245		3 500
20. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	2 765 774		3 022
21. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1 919 141		1 061
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42 692 554		63 420
23. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 46 660 654			
an Organgesellschaften verrechnet DM 5 777 194			
			DM 40 883 460
b) Sonstige DM 838 212			
	41 721 672		26 375
24. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9 100 614		2 937
25. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	2 586 874		7 828
26. Sonstige Aufwendungen	206 980 042		180 457
		1 164 835 147	1 110 394
27. Jahresüberschuß		16 190 623	5 703
		16 190 623	5 703
Übertrag:			

	1983		1982
	DM	DM	TDM
Übertrag:		16 190 623	5 703
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4 009 377	5 569
29. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in freie Rücklagen		4 000 000	2 850
30. Bilanzgewinn		16 200 000	8 422

Pensionszahlungen und Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen DM 11 185 372.
 Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf Jahren: 88 %, 88 %, 90 %, 92 %, 98 %.

Continental
 Gummi-Werke Aktiengesellschaft
 Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Berlin/Hannover, den 10. April 1984

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
 Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
 Wirtschaftsprüfer

Kirste
 Wirtschaftsprüfer

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzernbilanz zum 31. Dezember 1983

Aktiva	31. 12. 1983		31. 12. 1982
	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen			
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	204 909 082		215 066
b) mit Wohnbauten	1 608 602		1 711
c) ohne Bauten	3 651 156		2 304
2. Bauten auf fremden Grundstücken	5 777 200		5 130
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	343 659 788		354 905
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	86 343 137		85 387
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	44 622 208		48 757
6. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	695 127		531
		691 266 300	713 791
B. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	31 821 461		32 331
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1 240 864		1 912
3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	6 593 782		7 027
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 3 500 894		39 656 107	41 270
		730 922 407	755 061
II. Ausgleichsposten aus der Konsolidierung		52 015 580	60 628
davon aus der Erstkonsolidierung DM 7 902 611			
III. Umlaufvermögen			
A. Vorräte	541 066 165		548 263
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens			
1. Geleistete Anzahlungen	409 775		2 528
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	506 428 384		477 879
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als einem Jahr DM 930 683			
3. Wechsel	2 388 185		3 710
davon bundesbankfähig DM 463 978			
4. Schecks	8 894 285		10 035
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	2 146 147		3 300
6. Guthaben bei Kreditinstituten	6 811 990		8 298
7. Wertpapiere	2 420		3
8. Forderungen an verbundene Unternehmen	1 492 492		919
9. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen	456 307		498
10. Sonstige Vermögensgegenstände	31 106 312		42 437
		1 101 202 462	1 097 870
IV. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	1 046 257		1 113
2. Sonstige	2 250 679		4 048
		3 296 936	5 161
		1 887 437 385	1 918 720

Passiva	31. 12. 1983		31. 12. 1982
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		270 000 000	270 000
Bedingtes Kapital DM 76 000 000			
II. Konzernrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66 000 000		66 000
2. Freie Rücklage	87 367 823		50 604
		153 367 823	116 604
III. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		1 772 780	1 765
davon am Gewinn DM 112 690			
davon am Verlust DM 20 666			
IV. Sonderposten mit Rücklageanteil		38 546 841	42 624
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6 b EStG, § 52 Abs. 5 EStG, § 74 EStDV und ausländischen Vorschriften			
V. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		6 803 088	6 026
VI. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	200 755 486		186 700
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1 360 249		1 424
3. Andere Rückstellungen	186 325 824		186 290
		388 441 559	374 414
VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihe und Wandeldarlehen	109 017 850		118 929
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 30 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	43 547 558		53 594
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 43 451 458			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280 344 585		286 497
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 43 569 622			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23 705 026		24 316
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 5 053 477			
		456 615 019	483 336
Vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 187 298 143			
VIII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149 991 891		132 391
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	88 094 024		118 705
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	170 543 294		229 744
4. Erhaltene Anzahlungen	8 898 098		10 325
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5 172		5
6. Sonstige Verbindlichkeiten	138 157 796		124 359
		555 690 275	615 529
IX. Konzerngewinn		16 200 000	8 422
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 176 273 793			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 3 326 320			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 1 792 029			
		1 887 437 385	1 918 720

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1983

	1983		1982
	DM	DM	TDM
1. Außenumsatzerlöse	3 387 229 157		3 248 791
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 14 877 132		- 5 040
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3 372 352 025 29 652 702	3 243 751 29 128
4. Gesamtleistung		3 402 004 727	3 272 879
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		1 419 968 351	1 361 343
6. Rohertrag		1 982 036 376	1 911 536
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1 961		1
8. Erträge aus Beteiligungen	2 287 620		2 208
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	1 226 012		1 441
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3 689 768		5 958
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	6 738 980		2 896
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11 328 327		19 786
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	6 783 163		1 428
14. Sonstige Erträge	46 209 198		52 050
davon außerordentliche DM 12 608 641		78 265 029	85 768
		2 060 301 405	1 997 304
15. Löhne und Gehälter	1 044 111 158		1 044 041
16. Soziale Abgaben	204 534 765		201 748
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	38 221 840		32 288
18. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	135 514 642		123 818
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen einschließlich konsolidierter Beteiligungen	14 589 614		2 431
20. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	8 809 612		8 697
21. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2 975 317		4 341
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73 074 696		108 637
23. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 79 765 634			
b) Sonstige DM 5 696 142			
	85 461 776		65 632
24. Aufwendungen aus Verlustübernahme	284		—
25. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	2 784 298		13 149
26. Sonstige Aufwendungen	408 929 461		372 510
		2 019 007 463	1 977 292
27. Jahresüberschuß		41 293 942	20 012
		41 293 942	20 012
Übertrag:		41 293 942	20 012

	1983		1982
	DM	DM	TDM
Übertrag:		41 293 942	20 012
28. Gewinnvortrag (1982 Verlustvortrag)		4 009 377	15 151
29. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in die freie Konzernrücklage		28 520 154	2 850
30. Entnahme aus der freien Konzernrücklage	—	—	6 760
31. Einstellung in Konsolidierungsausgleichsposten		491 141	265
32. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		112 690	108
33. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		20 666	24
34. Konzerngewinn		16 200 000	8 422

Continental
Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin/Hannover, den 10. April 1984

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
Wirtschaftsprüfer

Kirste
Wirtschaftsprüfer